Kandidatinnen und Kandidaten

für die Wahl des

Landeselternbeirats Kindertagesbetreuung

(LEBK)

2025

Betreuungsform Kindertageseinrichtung

Für den Inhalt der Vorstellungen sind die jeweiligen Kandidatinnen und Kandidaten verantwortlich.

Lia Afanasev

Bad Krozingen

"Hallo zusammen,
mein Name ist Lia Afanasev, ich bin 35 Jahre jung und Mama von drei wunderbaren Töchtern im Alter von sechs und vier Jahren sowie 7 Monaten.
Seit dem Schuljahr 2022/2023 bin ich Elternbeirat sowie Elternbeiratsvorstand des Kindergartens St. Michael in Bad Krozingen Tunsel.
Neben meiner Tätigkeit als Familienmanagerin bin ich als SAP Consultant in einer Unternehmensberatung tätig, derzeit in Elternzeit.
Das Wohl und die Entwicklung unserer Kinder liegen mir sehr am Herzen. Aus diesem Grund übernehme ich gerne die Tätigkeit als Elternbeiratsvorstand in unserem Kindergarten und stelle mich hiermit für die Wahl des LEBK auf. Danke für Ihr Vertrauen!"

Fatih Agirman

Mannheim

"Ich bin 37 Jahre alt und Vater von drei Kindern. Als Ingenieur habe ich nicht nur technisches Wissen, sondern auch die Fähigkeit, komplexe Probleme zu lösen und innovative Lösungen zu entwickeln. Mein Ziel ist es, ein besseres und zukunftssicheres Leben für meine Kinder zu schaffen.

Ich kandidiere für den Landeselternbeirat (LEBK), weil ich der Überzeugung bin, dass eine starke Vertretung der Elternstimmen entscheidend für die Entwicklung unserer Bildungseinrichtungen ist. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass alle Kinder die bestmögliche Förderung erhalten, unabhängig von ihrem sozialen oder wirtschaftlichen Hintergrund.

Meine Ziele als Mitglied des LEBK:

- Verbesserung der Bildungsqualität: Ich setze mich für eine kontinuierliche Verbesserung der Bildungsangebote in unseren Kindertagesstätten und Schulen ein.

- Stärkung der Elternmitbestimmung: Es ist wichtig, dass Eltern aktiv in Entscheidungsprozesse eingebunden werden, um die Bedürfnisse ihrer Kinder besser vertreten zu können.

- Förderung von Chancengleichheit: Ich möchte sicherstellen, dass alle Kinder Zugang zu den gleichen Bildungschancen haben, unabhängig von ihrer Herkunft.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit anderen Eltern an Lösungen zu arbeiten und die Interessen unserer Kinder zu vertreten."

Theresa Aitala Becherucci

Weil am Rhein

"Ich bin Grundschullehrerin sowie Beratungslehrkraft und Mama von zwei Kindern im Kindergartenalter. Somit bringe ich sowohl berufliche als auch persönliche Erfahrungen in die Arbeit mit Kindern und Eltern ein.

Besonders wichtig ist mir hierbei der bindungs-und bedürfnisorientierte Ansatz, welcher im System der frühkindlichen Bildung stärker widergespiegelt und strukturell verankert werden sollte.
Um dies zu erreichen, setze ich mich nicht nur für die Stärkung der Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieher*innen im Sinne einer von beidseitigem Respekt und Wertschätzung geprägten Erziehungspartnerschaft ein, sondern auch für eine Umstrukturierung der Ausbildung, regelmäßige Fortbildungen von Fachkräften sowie die Einführung von Supervisionen in Einrichtungen frühkindlicher Betreuung. Ebenso liegt mir eine bessere Bezahlung der Erzieher*innen und ein niedrigerer Betreuungsschlüssel am Herzen.

Jede Einrichtung frühkindlicher Betreuung sollte ein Ort sein, an dem Eltern ihre Kinder in liebevolle Hände geben können, in dem festen Vertrauen, dass ihre Kinder dort von qualifizierten Fachkräften unter guten Bedingungen bindungs- und bedürfnisorientiert betreut werden.
Um dies zu ermöglichen, benötigen wir nicht nur engagierte Eltern und Erzieher*innen, sondern vor allem ein System, das entsprechende Bedingungen fördert, die unterschiedlichen Bedürfnisse aller Beteiligten in den Blick nimmt und priorisiert und damit den Fachkräften sowie den Familien den nötigen Raum zur Zusammenarbeit und Weiterentwicklung gibt.

Ich würde mich sehr freuen, meine Erfahrungen und Perspektiven in den Landeselternbeirat einzubringen und gemeinsam an einer besseren Zukunft für unsere Kinder zu arbeiten."

Kristin Alvarenga

Kirchheim unter Teck

"Kinder haben keine Lobby, die ihre Interessen und Rechte aktiv vertritt - dabei sind sie nicht nur unsere Zukunft sondern auch diejenigen, die unsere Unterstützung am meisten brauchen.
Berufstätige Eltern stehen oft vor großen Herausforderungen, da die Betreuungsmöglichkeiten weder ausreichend noch bedarfsgerecht gestaltet sind.
Als Mutter einer 3-jähringen Tochter möchte ich, dass die Kleinsten gehört werden - und als Angestellte in einem Unternehmen möchte ich, dass die Eltern gesehen werden."

Dr. Anne Appel

Neckargemünd

"Guten Tag,
mein Name ist Anne Appel und mit meiner Familie wohne ich im schönen Neckargemünd. Meine beiden Töchter besuchen einen katholischen Kindergarten in Heidelberg. Im Frühling werden sie außerdem noch einen kleinen Bruder bekommen.

Als Hausärztin liegen mir Gesundheitsthemen sehr am Herzen. Insbesondere ist natürlich eine ausreichende, freudvolle Bewegung, sowie eine gesunde Ernährung wichtig für Kinder. In meinem Berufsalltag sehe ich täglich, was das erlernen entsprechender Kompetenzen für einen positiven Einfluss auf das gesamte weitere Leben hat!

Ich würde mich freuen, meine Expertise in den LEBK einbringen zu können, sowie mich zu engagieren! "

Esra Aran

Karlsdorf-Neuthard

"Mein Name ist Esra Aran, und ich kandidiere für die Wahl zum Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung (LEBK). Als engagierte Elternvertreterin setze ich mich für eine qualitativ hochwertige, familienfreundliche und bedarfsgerechte frühkindliche Betreuung ein.
Mir ist es besonders wichtig, dass die Stimmen der Eltern gehört werden und wir gemeinsam die Rahmenbedingungen in den Kitas weiter verbessern. Dazu zählen eine bessere Personalausstattung, flexiblere Betreuungszeiten und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieher*innen und Trägern.
Ich möchte mich aktiv für eine starke Elternvertretung einsetzen, die die Interessen unserer Kinder konsequent in den Mittelpunkt stellt. Gemeinsam können wir eine nachhaltige und zukunftsorientierte Kindertagesbetreuung gestalten."

Andrej Baraban

Tübingen

"Mein Name ist Andrej Baraban, verheiratet, Vater eines vierjährigen Sohnes, der ein städtisches Kinderhaus besucht. Seit Beginn seiner Krippenzeit bin ich Elternvertreter, sowohl auf Gruppen- als auch auf Einrichtungsebene.

Bei unserem Umzug nach Tübingen habe ich vom Bestehen und den Tätigkeiten des Gesamtelternbeirats erfahren. Die Zielsetzung, denen, die kein politisches Gehör haben, eins zu verschaffen, hat mich begeistert und überzeugt, mich zu engagieren.
Seit 2023 bin ich aktiv als Vorstandsmitglied im Gesamtelternbeirat auf kommunaler Ebene tätig. Neben meiner zwischenzeitlich aufgenommenen Tätigkeit als Kassier vertrete ich unseren GEB bei verschiedenen Veranstaltungen und im regelmäßigen Austausch mit Verwaltung & Gemeinderat.
Zusätzlich bin ich seit September 2024 gewähltes Vorstandsmitglied des LEBK-BW und froh und dankbar über die Institutionalisierung sowie den damit verbundenen Erfolg, für den die Vorgänger*Innen dieses Gremiums gestritten haben!

Mir persönlich ist es ein Anliegen, die Themen und Herausforderungen, welche alle Kinder und Eltern betreffen, gemeinschaftlich und gesamtgesellschaftlich gelöst werden. Dazu zählen zeitlich unzureichende Betreuungsmöglichkeiten, die abnehmende Bildungsleistung und die Erosion der Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Dieser Entwicklung muss schnellstmöglich Einhalt geboten werden, damit unsere Kinder und Kindeskinder in eine stabile und lebenswerte Gesellschaft hineinwachsen dürfen. Ihre Zukunft ist es allemal wert."

Carolin Bauer-Rilling

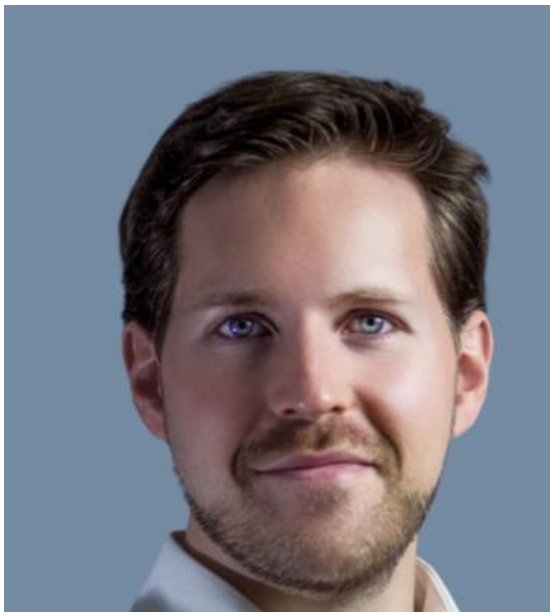
Kirchentellinsfurt

„Guten Tag - ich bin Carolin Bauer-Rilling, Mutter von zwei Kindern, Kultur- und Umweltmanagerin und seit zwei Jahren Elternbeirätin unserer Kita. Mir ist es wichtig gute und tragfähige Strukturen im Sinne unserer Kinder gemeinsam mit der Einrichtung, dem Träger und den Eltern zu entwickeln, insbesondere im Hinblick auf die Personalknappheit, ein ganzheitliches frühkindliches Entwicklungs- und Bildungsangebot und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Die Arbeit im LEBK bietet die Möglichkeit diese Punkte aktiv bei der Landespolitik und Verwaltung zu verorten und voran zu bringen.“

Maximilian Berg

Heidelberg

"Studium: Betriebswirt (DHBW Mannheim)
Beruf: Enterprise Account Manager (Automobilindustrie) im Umfeld: Design, Simulation, Produktion & Prüftechnik
Privat: Stolzer Vater von 2 Töchtern | Star Trek Fan (ohne die Klingonen, sondern die Technologien)."



Alexandra Bernhardt

Pforzheim

"Mein Name ist Alexandra Bernhardt, ich bin 37 Jahre alt und stolze Mama von zwei wunderbaren Kindern – einem vierjährigen Jungen und einem dreijährigen Mädchen. Seit drei Jahren engagiere ich mich im Elternbeirat, weil mir die Interessen der Kinder besonders am Herzen liegen.

Beruflich habe ich Lebensmittel, Ernährung und Hygiene studiert und arbeite derzeit in Teilzeit als stellvertretende Qualitätsmanagementleitung. Qualität und Sicherheit – besonders im Bereich Ernährung und Hygiene – spielen für mich nicht nur beruflich, sondern auch privat eine große Rolle, gerade wenn es um das Wohl unserer Kinder geht.

In meiner Freizeit bin ich gerne sportlich aktiv, am liebsten in der Natur. Ob Wandern, Laufen oder andere Aktivitäten an der frischen Luft – Bewegung ist für mich ein wichtiger Ausgleich. Außerdem liebe ich es mit meiner Familie zu reisen, neue Orte zu entdecken und verschiedene Kulturen kennenzulernen.

Mit Herz und einem offenen Ohr setze ich mich für die Anliegen von Kindern und Eltern ein – denn ihre Zukunft beginnt jetzt!"

Fabian Blum

Bad Rappenau

"Mein Name ist Fabian Blum, ich bin 35 Jahre alt und lebe seit 2023 in Heinsheim. Als Vater von zwei Töchtern im Alter von 3 und 6 Jahren erlebe ich täglich, wie wichtig eine gute frühkindliche Betreuung und Bildung ist.

Mir ist es ein großes Anliegen, mich für die Interessen von Kindern und Eltern einzusetzen. Die frühkindliche Bildung legt den Grundstein für die Zukunft unserer Kinder, und als Mitglied des Landeselternbeirats möchte ich dazu beitragen, die Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung aktiv mitzugestalten.

Ich stehe für eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften und politischen Entscheidungsträgern, um eine qualitativ hochwertige, bedarfsgerechte und familienfreundliche Kinderbetreuung zu fördern. Dabei ist es mir wichtig, die Perspektiven und Anliegen von Eltern aus verschiedenen Regionen Baden-Württembergs zu vertreten und in die Diskussionen einzubringen.

Ich würde mich sehr freuen, eure Stimme zu erhalten und gemeinsam mit euch die Betreuungssituation in unserem Land weiterzuentwickeln."

Kim Böhm

Munderkingen

"Vorstellung meiner Position im Elternbeirat

Liebe Eltern,
mein Name ist Kim Böhm, und ich freue mich, mich als Mitglied des Elternbeirats des Kinderhaus St. Maria vorzustellen. In meiner Rolle setze ich mich dafür ein, die Kommunikation und Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erziehern und der Leitung zu fördern. Ich möchte dazu beitragen, dass die Bedürfnisse und Wünsche der Familien gehört und in den Entscheidungsprozess einbezogen werden.

Meine Ziele im Elternbeirat

Ein wichtiges Ziel für mich ist es, eine offene und vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der sich alle Eltern aktiv einbringen können. Ich möchte dabei helfen, die Qualität der pädagogischen Arbeit weiter zu steigern und kreative Ideen für Veranstaltungen oder Projekte im Kindergarten zu entwickeln. Ebenso liegt mir eine gute Unterstützung der Erzieherinnen und Erzieher am Herzen, um ihnen den Arbeitsalltag zu erleichtern.

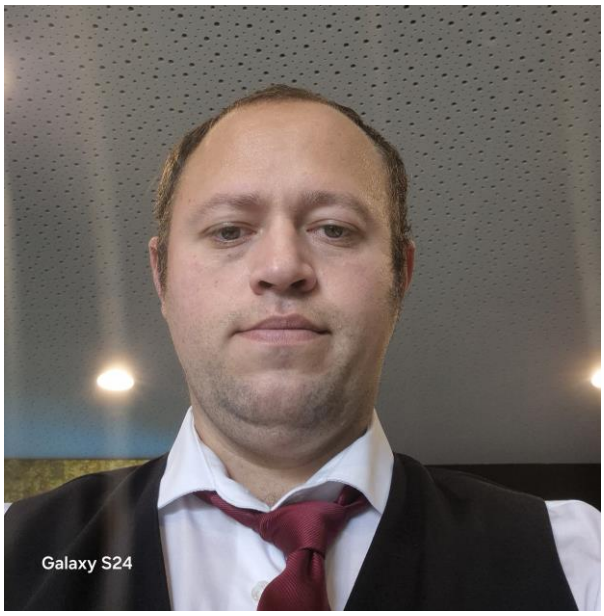
Der Kindergarten spielt eine zentrale Rolle in der frühkindlichen Entwicklung und bietet den Kindern wertvolle Lern- und Sozialisationserfahrungen. Gleichzeitig ist es wichtig, dass auch die Eltern unterstützt werden, um eine starke Partnerschaft zwischen Familie und Einrichtung zu fördern und die bestmögliche Entwicklung für jedes Kind zu gewährleisten.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit mit Ihnen allen und darauf, gemeinsam den Kindergartenalltag noch schöner zu gestalten!"

Mihai Adrian Bolnavu

Crailsheim

„Hallo zusammen, ich möchte mich einsetzen für die Themen die Unserem Kindern von den Einrichtungen betreffen, es gibt sehr viele Themen von Essen bis zur Personal und Öffnungszeiten, manchmal ist es ziemlich schwierig im eigenen Landkreis etwas zu bewirken darum möchte ich mich aufstellen für Landesebene.“



Jutta Boro

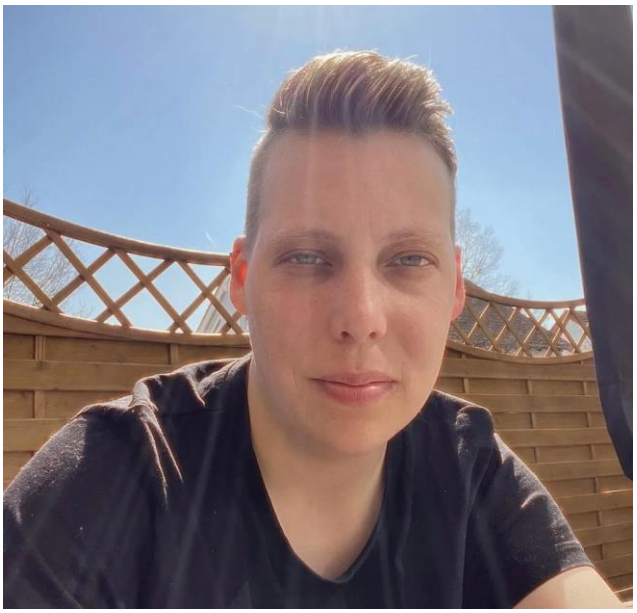
Esslingen

"Als berufstätige alleinerziehende Mutter von zwei jungen Kindern und technische Betriebswirtin, habe ich sowohl Verständnis für die Bedürfnisse der Eltern als auch für wirtschaftliche und personelle Belange.

Obwohl das Amt im LEBK für mich neu ist, habe ich bereits durch meine Tätigkeiten als Betriebsrätin, Gewerkschafterin und in verschiedenen ehrenamtlichen Positionen wertvolle Erfahrungen gesammelt. Auch mein Engagement im Café Auszeit (für Alleinerziehende) spiegelt meine Grundüberzeugung wider, dass es wichtig ist, sich für ein schönes Miteinander ehrenamtlich zu engagieren. "

Sabrina Braumandl

Marbach



„Hallo zusammen ,

Mein Name ist Sabrina Braumandl und ich bin Mutter einens 1 jährigen Sohnes und Elternbeirat und der Kita Sonnnenschein in Marbach.

Für die Wahl in den Landeselternbeirat kandidiere ich weil ich gerne die Wünsche und Ziele der Eltern vertreten möchte.

Ich würde mich gerne dafür einsetzen, die Betreuung von unseren Kindern besser zu gestalten und eigenständige Ideen einzubringen.

Wie sie selber alle zur Zeit sehen, gibt es einige Baustellen, an denen dringend gefeilt werden muss, sei es die starken Erhöhungen der Kitagebühren oder den immer steigendenFachkräftemangel .

Kinder sind unsere Zukunft, und für mich persönlich ist es ein Anliegen, mich dafür einzusetzen .“

Franziska Bürger

Backnang

"Ich bin Mutter einer knapp 3 Jahre alten Tochter, die bereits seit ihrem ersten Geburtstag in einer städtischen Kindertageseinrichtung betreut wird. Im Mai erwarten wir weiteren Nachwuchs, für den wir uns ebenfalls eine frühkindliche Förderung ab dem ersten Geburtstag wünschen.

Hauptberuflich bin ich als Diplom-Rechtspflegerin tätig. In meiner Freizeit engagiere ich mich bereits das zweite Jahr als Elternbeirätin und in diesem Kindergartenjahr erstmals als Vorstandsmitglied des Gesamtelternbeirats der Stadt Backnang.

Mir ist es ein großes Anliegen, dass alle Kinder die Möglichkeit erhalten, Ihren Rechtsanspruch auf einen Platz in einer Kindertageseinrichtung oder einer Einrichtung der Kindertagespflege auch tatsächlich bedarfsorientiert durchzusetzen. Daneben sind mir neben einer verlässlichen Betreuung auch die der Qualität der Betreuung sehr wichtig. Gerade das Thema Ernährung sollte nach meinem Dafürhalten stets Teil des Bildungskonzepts und nicht isoliert betrachtet oder gar einkommensabhängig gestaltet sein.

Ich freue mich, dass nun auch auf Ebene der Kleinsten ein Landeselternbeirat eingerichtet wird und würde ich mich hierbei sehr gerne mit meiner Expertise einbringen."

Claus-Henning Cappell

Wiesloch

"Hallo,

mein Name ist Claus-Henning Cappell, Vater von drei Jungs (1, 4 und 7 Jahre alt) und wir erwarten ein weiteres Kind im Sommer. Ich bin 44 und lebe im schönen Wiesloch bei Heidelberg, wo meine Familie seit Generationen tief verwurzelt ist. Seit 24 Jahren arbeite ich als Betriebswirt in der IT mit Schwerpunkt Unternehmensstrategie.

Seit über 5 Jahren bin ich Mitglied & Vorstand im Elternbeirat unseres Kindergartens – als Team haben wir in den Jahren viel erreicht, das über die üblichen Aufgaben wie Sommerfest, Weihnachtsmarkt und Fototermine hinausgeht:

Wir haben einen Förderverein gegründet zur Finanzierung von Aktivitäten wie Theaterausflügen, Gewaltpräventionskursen, Sportgeräten etc.
Wir organisieren jedes Jahr einen Hofflohmarkt in unserem kleinen Ortsteil Baiertal mit bis zu 2.000 Besuchern.
Wir haben Kindergarten T-Shirts, Sporttaschen usw entworfen zur Förderung des Gemeinschaftsgefühls der Kinder.

Darüber hinaus bin ich seit zwei Jahren im Gesamt Elternbeirats von Wiesloch engagiert. Als Vorstand darf ich die Zusammenarbeit zwischen den Kindergartenbeiräten und der Stadt leiten, um positive Veränderungen über Arbeitsgrupppen, die wir gegründet haben, voranzutreiben. In unserer Grundschule bin ich auch Vorsitzender des Fördervereins und Mitglied im Elternbeirat.

Durch meine Erfahrung auf Einrichtungs-, sowie auf der Gemeinde-Ebene habe ich gesehen, dass es manche Herausforderungen gibt, die wir nur auf Landes-Ebene lösen können. Mit dem LEBK möchte ich dazu beitragen, die frühkindlichen (Bildungs-)Wege unserer Kinder noch besser zu gestalten, aber gleichzeitig eine Bezahlbarkeit für Familien zu gewährleisten. Ich möchte mit dem Land zusammenarbeiten, um Wege zu finden, auch die Belastung für Eltern und Gemeinden besser in Einklang zu bringen.

Ich freue ich mich auf eure Stimme – und freue mich auch darauf, mich noch 7 weitere Jahre in unserem Kindergarten einbringen zu dürfen."

Anna Katharina Chavier

Dettighofen

"Hoi (wie man bei uns im Allemannischen so schön sagt),

ich bin Anna Katharina Chavier, Mutter von zwei wundervollen Töchtern, 34 Jahre jung, geboren in Wolfsburg und für die Liebe nach Baden-Württemberg gezogen. Seit 2021 arbeite ich als Gemeinschaftsschullehrerin in Hohentengen am Hochrhein unmittelbar an der Schweizer Grenze. Meine Große besucht seit dem Sommer 2024 unsere kommunale Kindertagesstätte in Dettighofen im Landkreis Waldshut, in der ich als Kassiererin dem Elternbeirat angehöre.

Wenn ich nicht mit meiner Familie und dem Vierbeiner in der Natur unterwegs bin, engagiere ich mich ehrenamtlich politisch vor Ort. Neben dem Organisatorischen bereiten mir die Begegnungen mit verschiedenen Menschen viel Freude. Zusammenarbeit auf Augenhöhe sowie ein respektvoller Umgang liegt mir nicht nur in der Erziehung der Kinder sondern auch in der Zusammenarbeit mit Schüler*innen, Eltern und Kolleg*innen sehr am Herzen. Denn „Teamwork makes the dream work.“

Gerne würde ich mich zukünftig auch über die Gemeindegrenzen hinweg für die Kleinsten stark machen und den Anliegen aller Eltern egal ob Stadt- oder Land-Mama bzw. -Papa in der Landespolitik eine starke Stimme geben. Bereits in der frühkindlichen Bildung, sprich im Kindergarten wird ein essentieller Grundstein für den späteren schulischen Werdegang unserer Kinder gelegt. Den Jahren im Kindergarten kommt eine immens hohe Bedeutung zu. Daher finde ich es wichtig diesen Zweig der Bildung zu stärken und unsere und den Interessen unserer Kinder Gehör zu verschaffen.

Ich würde mich sehr freuen im Landeselternbeirat Kindertagsbetreung auch Ihre Anliegen vertreten zu dürfen."

Tatjana Cilla

Bad Urach

Christian Cortot

Großbottwar

"Guten Tag,
mein Name ist Christian Cortot und ich bin Vater von 2 Kindern (6/4). Meine Frau ist Lehrerin an einem Sonderpädagogischen Bildungs- und Beratungszentrum mit dem Schwerpunkt Lernen, ich bin als selbstständiger Hauptvertreter einer renommierten Versicherungsgesellschaft tätig. Unsere beiden Kinder gehen in den Kindergarten Nelkenstrasse und unser jüngerer Sohn wird das auch noch bis 2027 tun.
Durch die finanziellen Schwierigkeiten der Kommunen kommt es häufiger zu Kürzungen im Kindertagesbereich, die leider nicht immer aufgehalten werden können. Umso wichtiger ist es, dass wir Eltern mit den Erziehern und der Kommunalverwaltung GEMEINSAM das Beste für unsere Kinder herausholen. Hierbei ist eine Stimme in der Landespolitik unvermeidlich.

Gerne bin ich bereit diese Stimme für Sie im neuen Landeselternbeirat zu sein.

Ich freue mich über Ihre Unterstützung!

Viele Grüße
Christian Cortot"

Julia Deutschmann

Ketsch

"Mein Name ist Julia Deutschmann, bin 33 Jahre und habe zwei Kinder im Alter von 5 Jahren und 2 Jahren. Ich bin seit zwei Jahren im Gesammtelternbeirat des Postillion e.V.. Zudem bin ich sehr engagiert in unterschiedlichsten Kinderbereichen. Dazu gehört meine Ausbildung als medizinische Fachangestellte in der Pädiatrie und Freizeitleiterin für Kinder mit und ohne Behinderung.
Außerdem würde ich mich sehr über einen Platz im Landeselternbeirat freuen."

Dr. rer. nat. Ebru Doganay

Esslingen am Neckar

"Mein Name ist Ebru Doğanay, und ich bewerbe mich als engagierte Mutter und Fürsprecherin für die Wahl in den Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung (LEBK) in Baden-Württemberg. Als Mutter von zwei Kindern liegt mir die frühkindliche Bildung und Betreuung besonders am Herzen. Ich kenne die Herausforderungen, vor denen viele Familien stehen, und möchte aktiv dazu beitragen, die Interessen von Eltern und Kindern in den Mittelpunkt zu rücken.

Mein Ziel ist es, die Kommunikation zwischen Eltern, Betreuungseinrichtungen und Entscheidungsträgern zu fördern. Ich möchte mit meinem Engagement sicherstellen, dass die Bedürfnisse unserer Kinder und die Wünsche der Eltern in die Entscheidungsprozesse einfließen und dabei nachhaltig berücksichtigt werden.

Ich bin überzeugt, dass jede Stimme zählt, um die frühkindliche Bildung zukunftsorientiert zu gestalten. Deshalb würde ich mich freuen, als Mitglied des LEBK Verantwortung zu übernehmen und gemeinsam mit anderen Eltern und Vertretern eine starke Plattform für Austausch und Weiterentwicklung zu schaffen."

Antonio D'Orazio

Willstätt

"Sehr geehrte Damen und Herren,
mein Name ist Antonio D'Orazio, und ich möchte mich Ihnen heute als Kandidat für den Landeselternbeirat vorstellen. Ich bin im Marketing tätig und engagiere mich leidenschaftlich für die Belange von Kindern und Eltern in unserer Gemeinschaft. Als Vater von zwei Kindern im Alter von zwei und drei Jahren bin ich unmittelbar mit den Herausforderungen und Freuden des Familienlebens konfrontiert. Diese persönliche Erfahrung motiviert mich, mich aktiv für eine positive Gestaltung der Rahmenbedingungen für Kinder und Familien einzusetzen.
Seit zwei Jahren bin ich als erster Vorsitzender im Elternbeirat der Kinderkrippe aktiv und übernehme seit diesem Jahr auch den Vorsitz im Elternbeirat der Kindertagesstätte. In diesen Funktionen konnte ich bereits wertvolle Erfahrungen in der Zusammenarbeit mit Erziehern, der Einrichtungsleitung und anderen Eltern sammeln. Ich habe gelernt, wie wichtig eine konstruktive Kommunikation und ein gemeinsames Engagement sind, um positive Veränderungen zu bewirken.
Ich bin überzeugt, dass meine Erfahrung im Marketing, meine Tätigkeit in den Elternbeiräten und vor allem mein persönliches Engagement als Vater eine wertvolle Bereicherung für den Landeselternbeirat darstellen. Ich bin es gewohnt, komplexe Sachverhalte zu analysieren, zielorientiert zu handeln und im Team konstruktive Lösungen zu erarbeiten.
Meine Ziele für den Landeselternbeirat:
· Stärkung der Elternmitwirkung: Ich möchte mich dafür einsetzen, dass Eltern noch stärker in die Gestaltung des Bildungswesens einbezogen werden. Eine offene Kommunikation und ein partnerschaftlicher Austausch zwischen Eltern, Erziehern, Lehrern und politischen Entscheidungsträgern sind für mich von zentraler Bedeutung.
· Verbesserung der Rahmenbedingungen in Kitas und Schulen: Ich setze mich für eine qualitativ hochwertige Betreuung und Bildung unserer Kinder ein. Dazu gehören für mich unter anderem eine angemessene Personalausstattung, eine gute räumliche Ausstattung und die Förderung von innovativen pädagogischen Konzepten.
· Vereinbarkeit von Familie und Beruf: Ich möchte mich dafür stark machen, dass Eltern die Möglichkeit haben, Familie und Beruf besser miteinander zu vereinbaren. Dazu gehören flexible Betreuungsangebote, eine bessere Unterstützung von Alleinerziehenden und die Förderung von familienfreundlichen Arbeitsbedingungen.
· Transparenz und Kommunikation: Ich setze mich für eine transparente und offene Kommunikation zwischen dem Landeselternbeirat, den Eltern und der Öffentlichkeit ein.

Ich bin davon überzeugt, dass ich mit meiner Erfahrung und meinem Engagement einen positiven Beitrag zur Arbeit des Landeselternbeirats leisten kann. Ich bitte Sie daher um Ihre Stimme und Ihr Vertrauen.

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit.
Mit freundlichen Grüßen,
Antonio D'Orazio"

Nora Dreier

Mannheim

„Ich lebe in Mannheim und engagiere mich bereits in anderen Ehrenämtern, diese Arbeit bereitet mir viel Freude. Mir ist es ein großes Anliegen mehr Sichtbarkeit für Eltern und Kinder zu schaffen. Wir sind angesichts der demografischen Entwicklung zunehmend eine Minderheit in unserer Gesellschaft. Deshalb ist es umso wichtiger, dass wir die Chancen der Mitbestimmung nutzen, um unsere Bedürfnisse und Interessen gegenüber der Politik zu äußern. Unsere Kinder verdienen das Beste für Ihre Zukunft - das ist meine persönliche Motivation für die Mitarbeit im LEBK.“

Steffen Ebert

Gaggenau

"Mein Name ist Steffen Ebert, ich habe 2 Söhne (15 und 12 Jahre) und eine Tochter (5 Jahre).
Mein Engagement begann 2019 als Elternvertreter in der 1. Klasse meines Mittleren. Als im folgenden Jahr meine Tochter in die Kinderkrippe kam, kandidierte ich auch dort und übernahm den Vorsitz des Elternbeirats.
2022 wurde auf meine Initiative und in, bis heute, guter Zusammenarbeit mit der kommunalen Verwaltung unser Gesamtelternbeirat Kitas wieder reaktiviert, dem ich als 1. Vorsitzender angehöre.
Seitdem findet ein regelmäßiger Austausch mit Vertretern unserer Kommune und des Gemeinderats statt.
Im September 2024 folgte ich dem Aufruf des LEBK BW, für die Nachwahl zweier Vorstandsmitglieder anzutreten und bin seitdem Mitglied dieses Gremiums.

Ich möchte mich im neuen Landeselternbeirat dafür einsetzen, dass unsere Kinder eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung und Betreuung erhalten, diese aber auch für alle Eltern finanzierbar bleibt."

Susanne Eckermann

Kenzingen

„Ich bin Mutter von drei Kindern und seit knapp zehn Jahren durchgängig immer in mindestens einer Einrichtung Elternbeirätin gewesen. 2020 habe ich in Kenzingen den Gesamtelternbeirat der städtischen Kitas gegründet, dessen Vorsitzende ich seitdem bin. In regelmäßigen Gesprächsterminen mit der Stadtverwaltung habe ich über die Jahre eine gute Kommunikationsstruktur zwischen Eltern, Kita-Leitungen und Verwaltung implementiert und trage nach wie vor dazu bei, einerseits die Wünsche und Bedürfnisse der Eltern zu transportieren und andererseits die Entscheidungen und deren Hintergründe der Stadtverwaltung für die Familien transparenter zu machen. Bevor nun auch mein letztes Kindergartenkind in die Schule wechselt, möchte ich die Möglichkeit ergreifen und für den Landeselternbeirat kandidieren, um mehr Überblick auf Landesebene gewinnen und daraus möglicherweise Schlüsse für unsere Stadt ableiten zu können.“

Lisa Eiden

Offenburg

"Ich bin Lisa, Mama von einem Sohn (5 J.) und einer Tochter (3 J.), und arbeite in 80% als Qualitätsmanagement Spezialistin in einem Biotechnologie Konzern.
Seit langem engagiere ich mich bereits im EB unserer Kita und bin jetzt auch seit kurzem im GEB der Stadt Offenburg aktiv - dort gestalten wir gerade aktiv die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztages Grundschule mit.
Ich würde mich sehr freuen, die Bedürfnisse unserer Kinder und die berufliche Vereinbarkeit für Familien auf Landesebene zu vertreten und mitzugestalten."

Nicole Essig

Weissach

"Mein Name ist Nicole Essig. Ich bin seit 2019 Elternbeiratsvorsitzende und engagiere mich für eine kinderfreundliche sowie inklusive Bildungslandschaft. Mir ist es ein besonderes Anliegen, die Interessen und Bedürfnisse der Familien in unserer Region zu vertreten.
Mit meiner Erfahrung in der Zusammenarbeit mit anderen Eltern und Institutionen möchte ich aktiv dazu beitragen, die Qualität der frühkindlichen Betreuung und Erziehung zu fördern. Ich setze mich für eine starke Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erziehern und politischen Entscheidungsträgern ein und bringe innovative Ideen mit, um die Bedingungen für unsere Kinder nachhaltig zu verbessern.
Ich freue mich darauf, meine Ideen und Erfahrungen in den Landeselternbeirat einzubringen und einen positiven Beitrag für alle Kinder in Baden-Württemberg zu leisten."

Diana Yvonne Feuerstein

Stuttgart

„Damit die Kleinsten unserer Gesellschaft eine Stimme haben, bestmöglich betreut und gefördert werden - beispielsweise im Sinne der Sprachförderung, dafür möchte ich mich als Mutter zweier Jungs gerne einsetzen. Wie kann man den Beruf Erzieher oder Erzieherin attraktiv gestalten, um mehr junge Leute dafür zu begeistern - ist eine Frage, der ich gerne beratend nachgehen möchte. In meinem Beruf als Redakteurin einer Tageszeitung bin ich immer wieder mit der Berichterstattung über Kita-Streiks zugange. Wie kann man für mehr Zufriedenheit und ein besseres Miteinander sorgen, ist dabei ebenfalls eine Frage, die ich zur Diskussion stellen möchte.“

Svenja Flügel

Weil am Rhein

"Mein Name ist Svenja,
ich bin 35 Jahre alt und Mutter von 2 Kindern (7 und 3 Jahre).
Neben meinem Vollzeitjob als Kita-Leitung (40%) und als stellvertretende Geschäftsführerin der AfA gGmbH (60%) habe ich im letzten Jahr meinen Bachelor in Frühkindlicher Inklusiver Bildung an der Hochschule Fulda absolviert.

Seit fast 6 Jahren bin ich im Elternbeirat der KiTa meiner Kinder
und nun im 2. Jahr als 1. Vorsitzende des Gesamtelternbeirats unserer Gemeinde aktiv.

An langen Wochenenden und in den Schulferien reise ich gerne und entfliehe mit meinen Kindern und unserem Zelt dem Alltag.

Wenn ich durch sie Teil der LEBK werde, freue ich mich darauf, mein persönliches Engagement, meine fundierten Kenntnisse im Bereich der frühkindlichen Bildung sowie meine Berufserfahrung als KiTa-Leiterin einbringen zu können."

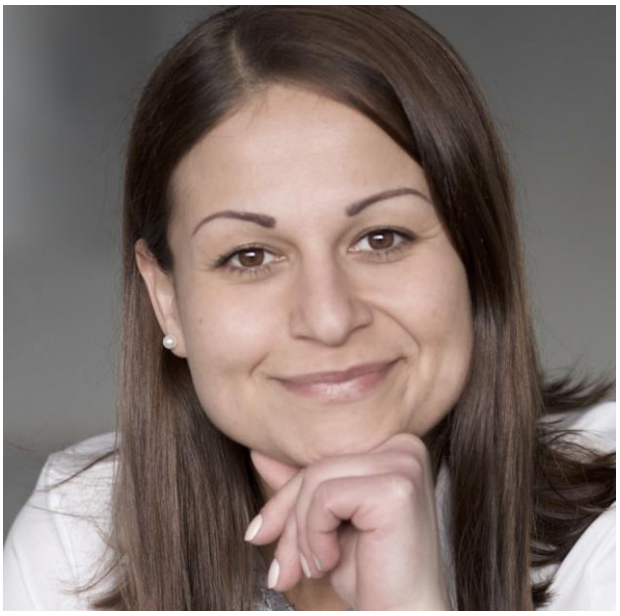
Anika Frischknecht

Konstanz

"Liebe Eltern,
ich bin Mutter einer bald fünfjährigen Tochter, leidenschaftliche Rechtsanwältin und habe das große Glück meine Tochter in einer liebevollen Einrichtung betreut zu wissen.
Dass dies aber nicht selbstverständlich ist und auch wir regelmäßig bei Unvorhersehbarem unter die Räder kommen, spüren wir selbst und in vielen Gesprächen mit befreundeten Eltern.
Ich möchte mich dafür stark machen, dass wir Eltern und unsere Kinder eine Stimme bekommen, die nicht nur mit Nachdruck auf Missstände hinweist, sondern die auch konstruktiv nach Lösungen für die Politik und alle Familien sucht.
Es ist für mich nicht hinnehmbar, dass die Betreuungssituation insbesondere uns Frauen den Weg zurück in die Berufstätigkeit erschwert und verzögert. Es ist nicht mehr auszuhalten, dass die Betreuungsplätze vielerorts aufgrund des Personalmangels nur noch einer Verwahrung der Kinder gleicht und Förderung und Fürsorge nicht mehr geleistet werden können.
Es braucht ein Umdenken und das Suchen nach tragfähigen Lösungen. Hierbei möchte ich uns Eltern eine Stimme geben."

Dr. Martha Fritsch

Hemsbach



"Als berufstätige Mutter von zwei lebhaften Söhnen im Alter von 3 und 4 Jahren, kenne ich die Herausforderungen, denen Eltern täglich gegenüberstehen. Diese Erfahrungen motivieren mich, im Landeselternbeirat aktiv mitzuwirken.

Ich möchte mich für eine verbesserte Betreuungsqualität und stärkere Unterstützung von Familien einsetzen. Durch meine beruflichen und persönlichen Erfahrungen kann ich dazu beitragen, die Anliegen und Bedürfnisse von Eltern und Kindern zu vertreten.

Ich freue mich auf die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen engagierten Eltern positive Veränderungen zu erreichen."

Oskar Fürleger

Insel Reichenau

"Oskar Fürleger, ich bin 38 Jahre alt, Vater von drei Söhnen, von denen einer die Kindertagesstätte besucht und zwei frisch in der Schule sind. Beruflich bin ich als Ingenieur im Bereich Medizintechnik tätig, und seit vier Jahren engagiere ich mich aktiv im Elternbeirat, wo ich das Amt des Schriftführers ausübe.
Ich bin überzeugt, dass der Austausch zwischen Eltern, Einrichtungen und Politik essenziell ist, um die Rahmenbedingungen für unsere Kinder nachhaltig zu verbessern. Nur durch einen offenen Dialog und konstruktive Zusammenarbeit können wir gemeinsam die frühkindliche Bildung und Betreuung weiterentwickeln und den Bedürfnissen der Kinder sowie ihrer Familien gerecht werden."

Eva-Andrea Fux

Bisingen

„Als Mutter von drei Kindern kandidiere ich für den Landeselternbeirat der Kindertageseinrichtungen BW, weil ich mich aktiv für die Interessen von Kindern, Eltern und Erzieher:innen einsetzen möchte. Mein Ziel ist es, die Qualität der frühkindlichen Bildung zu stärken, den Austausch zwischen Eltern und Entscheidungsträgern zu verbessern und praxisnahe Lösungen für aktuelle Herausforderungen in den KiTas zu finden. Gemeinsam können wir eine verlässliche und zukunftsorientierte Betreuung für unsere Kinder gestalten. Durch mein zusätzliches Amt als Gesamtelternbeiratsvorsitzende der örtlichen Grundschule ist es mir ein besonderes Anliegen, auch hier als wichtige Schnittstelle zwischen den beiden Bildungsbereichen zu fungieren.“

Lisa Lin Gayer

Schechingen

"Liebe Eltern,
als Gymnasiallehrerin in Elternzeit und Lehrbeauftragte für Lehramtstudierende an der Universität FAU möchte ich mich auch für die Förderung der frühkindlichen Entwicklung engagieren. Unseren Kleinsten in den Kitas sollte ein spielerisches, hochwertiges und ganzheitliches Bildungsangebot gemacht werden."

Dr. Christoph Gehring

Ostfildern

"Liebe Eltern!
Unsere Erziehenden machen so viel für unsere Kinder. Deshalb sollten wir sie dabei unterstützen. Zugleich gibt es auch Dinge, die besser laufen könnten, welche aber nicht von den Mitarbeitenden, sondern von den Eltern vorgebracht werden müssen. Ich meine vor allem die Betreuungszeiten, den Betreuungsschlüssel und Kooperationsmöglichkeiten. Ich möchte mich für eine qualitativ hochwertige aber vor allem auch zeitlich ausreichende und verlässliche (keine Notbetreuungen) einsetzen.
Als Teil der Kitastrophe-Ostfildern konnte ich bereits erste Erfahrungen sammeln.
Ich bedanke mich für Ihr Vertrauen.
Christoph Gehring"

Patricia Grabenbauer

Muggensturm

„Etwas bewegen können, die Interessen der Elternschaft vertreten und damit die Bedürfnisse der Eltern sowie deren Kinder hören und weitertragen. Das ist mein Anspruch und ich setze mich dafür ein, dass wir als Eltern auf Landesebene gehört und gesehen werden. Dass unsere Kinder wertschätzend und empathisch durch die Kita- und Kindergartenzeit begleitet werden, ist mein größtes Anliegen. Dafür braucht es ein funktionierendes System, Erzieher:innen mit Herz und eine Elternschaft, die sich für ihre Werte einsetzt. Ich engagiere mich mit Leidenschaft und freue mich auf einen Austausch auf Augenhöhe, der die Kinderbetreuung voranbringt und Lösungen findet, statt auf den Problemen stehen zu bleiben.“

Patricia Graf

Ammerbuch

"Liebe Elternbeiräte,

mein Name ist Patricia Graf, ich bin vierzig Jahre jung und ich bewerbe mich um einen Platz im Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung. Als Elternteil von zwei Kindern, wovon eines aktuell im Kindergarten ist und das andere die Hans-Küng-Gemeinschaftsschule mit gymnasialer Oberstufe besucht, liegt mir die frühkindliche Bildung als Basiserfahrung im weiteren Bildungsweg unserer Kinder besonders am Herzen.

Ich bin nun im zweiten Jahr im Vorstand des Elternbeirates in unserem Kindergarten engagiert. Die bisherigen Erfahrungen im Elternbeirat helfen mir, die individuellen Bedürfnisse und Anliegen der Familien in unserem Kindergarten zu verstehen. Mein Ziel ist es, die Stimme der Eltern zu stärken und aktiv an der Gestaltung einer positiven, unterstützenden und fördernden Lernumgebung für unsere Kinder mitzuwirken, damit jedem Kind eine unbeschwerte und fröhliche Kindergartenzeit ermöglicht werden kann.

Beruflich komme ich aus der Pflege und bin aktuell dabei, mein Pflegemanagementstudium erfolgreich abzuschließen.

Ich setze mich für eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern ein, um sicherzustellen, dass die Wünsche und Bedürfnisse aller Familien gehört werden. Gemeinsam können wir die bestmöglichen Voraussetzungen für die Entwicklung und das Wohlbefinden unserer Kinder schaffen.

Ich freue mich darauf ggf., Ihre Interessen in der Vertretung der Eltern auf Landesebene wahrnehmen zu können.

Herzliche Grüße
Patricia Graf"

Kathrin Guldi

Neuenstadt am Kocher

"Mein Name ist Kathrin Guldi und ich möchte als künftiges Mitglied des Landeselternbeirates die Entwicklung und Förderung von und in Kindertageseinrichtungen positiv beeinflussen.

Die theoretischen Entscheidungen und Beschlüsse der Entscheidungsträger kritisch zu hinterfragen und im Bezug auf die praktische Umsetzung mitzuprüfen und zu beurteilen ist meine größte Motivation für die Kandidatur."

Kevin Hammes

Asperg

"Guten Tag

mein Name ist Kevin, 39, verheiratet, Handwerker im Aussendienst und Vater von 3 Kindern die sich alle im Krippen- / Kindergartenalter und auch in einer Betreuungseinrichtung befinden.

Ich bin in der Stadt Asperg seit 2021 als Elternbeirat unserer Kindergartengruppe, Gesamtelternbeirat der Einrichtung und einer der Gesamtelternbeiratsvorsitzenden aller städt. Kinderbetreuungseinrichtungen der Stadt Asperg tätig.

Ich möchte die Chance nutzen um für die Familien im Land die Kernprobleme aller Eltern zu kommunizieren und dauerhafte Lösungen zu finden.
Diese liegen meiner Ansicht nach bei den Kosten, bei den Kapazitäten und beim Fachpersonal.

Kurz und knapp, viele Eltern warten lange auf freie Plätze, bekommen sie einen hat dieser enorme Kosten und dann muss noch regelmäßig das Kind früher abgeholt werden oder Betreuungszeiten sind dauerhaft gekürzt weil es am Personal fehlt. Dieser Zustand kann so nicht bleiben!

Das Ziel ist klar!
Für jeden einen bezahlbaren KiTa Platz zum gewünschten Anmeldezeitpunkt, mit ausreichend ausgebildeten pädagogischen Fachkräften."

David Hartnegg-Kohler

Sigmaringen

Susanna Haug

Unterensingen

„Folgende Themen liegen mir am Herzen: eine bedarfsgerechte Betreuungs- und Bildungsqualität, verbindliche Standards für ein ausgewogenes Ernährungskonzept, eine verlässliche Betreuung für berufstätige Eltern – ohne Einschränkungen beim Betreuungsschlüssel – sowie eine finanzielle Entlastung für Familien. Als Elternteil von zwei Kita-Kindern kenne ich die Bedürfnisse von Familien aus erster Hand und setze mich dafür ein, dass alle Kinder die bestmögliche Förderung erhalten.“

Nadine Held

Heiningen

"Über mich:
Mein Name ist Nadine Held und ich bin seit 2023 Elternbeiratsvorsitzende im Kindergarten. Durch dieses Engagement habe ich wertvolle Einblicke in die Zusammenarbeit zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften und Trägern erhalten. Mir ist es wichtig, die Interessen der Kinder und Eltern zu vertreten und aktiv an der Gestaltung einer positiven Kindergartenumgebung mitzuwirken.

Meine Ziele im Landeselternbeirat:
Ich möchte mich im Landeselternbeirat dafür einsetzen, die Kommunikation zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen weiter zu stärken und die Qualität der frühkindlichen Bildung zu fördern. Ein besonderes Anliegen ist es mir, praxisnahe Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu finden und die Bedürfnisse von Familien in den Mittelpunkt zu stellen."

Kristina Herlo

Heidelberg

"Liebe Eltern, liebe Erziehungsberechtigte,

mein Name ist, Kristina Herlo, und ich kandiere mit großer Überzeugung und Engagement für den Landeselternbeirat der Kindertageseinrichtungen. Ich möchte mich aktiv dafür einsetzen, dass die Interessen und Anliegen von Familien in unserem Bundesland Gehör finden. Dabei liegt mir besonders am Herzen die Qualität der frühkindlichen Erziehung, Verbesserung der Rahmenbedingungen der Fachkräfte, Vernetzung der Eltern und Stärkung der Elternbeteiligung mit dem Zeil gemeinsam mehr zu erreichen.

Ich bin 43 Jahre alt und Mutter von zwei Kindern im Alter von 4 und 2 Jahren. Wohne im schönen Heidelberg und bin dort Elternbeirätin in der Kindertagesstäte im Vorstand des Gesamtelternbeirats Kita Heidelberg.

Mit Ihrer Unterstützung möchte ich dazu beitragen, dass Eltern und Kinder eine Stimme bekommen und unsere Kindertageseinrichtungen Orte bleiben, and denen sich Kinder wohlfühlen, wachsen und entfalten können. Ich freue mich über Ihr Vertrauen und Ihre Stimme.

Herzliche Grüße
Kristina Herlo"

Anna Hermle

Hechingen

"Mein Name ist Anna Hermle, meine 4-köpfige Familie lebt im schönen Hechingen am Fuße der Burg Hohenzollern.
Ich bin 30 Jahre alt, habe 2 Kinder im Alter von ca 1,5 Jahren und 5 Jahren. Nun bin ich seit Oktober 2024 Elternbeiratsvorsitzende im hiesigen Kindergarten und nun auch seit Februar 2025 Gesamtelternbeiratsvorsitzende von Hechingen.
Ich habe nicht nur die Welt der Kinder durch meine Kinder kennengelernt, sondern konnte auch durch mein Lehramtsstudium Einblicke in die verschiedensten Altersstufen und Lebenswelten der Kinder erhalten. Seit nun mehr 5 Jahren erlebe ich auch die Seiten (mögen sie manchmal sehr herausfordernd sein) der Elternschaft. Durch meine jetzige Tätigkeit in einer Gemeindebibliothek erhalte ich auch hier wieder den Zugang zu anderen Kindern und Eltern.
Gerne würde ich mich für alle Familien im Landeselternbeirat einsetzen und mein Bestes geben, den Wünschen aller Familien gerecht zu werden. "

Anja Heyting

Rheinfelden

"Mein Name ist Anja Heyting, ich bin 44 Jahre alt und Mutter von drei Töchtern im Alter von 5, 9 und 12 Jahren.
Ich bin seit 2021 im Vorstand des Gesamtelternbeirats Kita Rheinfelden und hier setze ich mich insbesondere für das Thema Inklusion ein.
Dieses Thema bewegt mich sehr, da ich mit meiner schwermehrfach behinderten Tochter beim Thema Inklusion negative Erfahrungen durch den Verlust eines Kindergartenplatzes gemacht haben. Wir konnten aber auch positive Erfahrungen mit guter und gelingender Inklusion machen, von der meiner Meinung nach Alle (Kinder, Eltern, Erziehende) profitieren. Als Leiterin eine Selbsthilfegruppe hier im Landkreis Lörrach sehe ich die großen Nöte von Eltern mit behinderten Kindern bei der Suche nach einem Kindergartenplatz. Insbesondere das Thema Autismus bringt das System Kindergarten immer wieder an die Belastungsgrenze und es gibt aktuell keine befriedigenden Lösungen für diese Herausforderung. Bei der Inklusion ist es wichtig, dass es so früh wie möglich gelebt wird, um Barrieren in den Köpfen gar nicht erst entstehen zu lassen.
Neben der Inklusion ist mir wichtig, dass das Thema Bildung, so auch die frühkindliche Bildung wieder einen größeren Stellenwert in der Politik bekommt, denn nur gut ausgebildete Kinder können als gute Fachkräfte die Probleme der Zukunft lösen. Außerdem sehe ich nach 4 Jahren kommunaler Arbeit im Gesamtelternbeirat, dass der kommunale Handlungsspielraum sehr beschränkt ist und großen Probleme wie Fachkräftemangel und Kitafinanzierung mehr Einsatz von der Landes- und Bundespolitik benötigt."

Sabine Hoffmann

Erdmannhausen

"Liebe Eltern, Liebe Elternbeiräte,
mein Name ist Sabine Hoffmann, ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und Mutter einer fünfjährigen Tochter. Als selbstständige Unternehmerin im steuerberatenden Bereich weiß ich, wie herausfordernd es für viele Familien ist, Kinderbetreuung, Beruf und finanzielle Belastungen unter einen Hut zu bekommen. Deshalb möchte ich mich aktiv im Landeselternbeirat engagieren, um gemeinsam mit Euch die Rahmenbedingungen für unsere Kinder zu verbessern.

Meine Interessenschwerpunkte:

- Einheitliche und möglichst kostenfreie Kitaplätze
Die Kosten für die frühkindliche Bildung und Betreuung sind in vielen Regionen unterschiedlich hoch und stellen für zahlreiche Familien eine erhebliche finanzielle Belastung dar. Ich setze mich für eine einheitliche und möglichst kostenfreie Kinderbetreuung ein, damit alle Kinder unabhängig von ihrer Herkunft die gleichen Chancen auf eine gute frühkindliche Bildung erhalten.

- Kostenfreies oder zumindest bezahlbares Mittagessen für alle Kinder
Eine gesunde und ausgewogene Ernährung ist für die Entwicklung unserer Kinder essenziell. Leider sind die Kosten für das Mittagessen in vielen Einrichtungen hoch oder variieren stark. Ich möchte mich dafür einsetzen, dass jedes Kind ein gesundes Mittagessen erhält – unabhängig vom Einkommen der Eltern. Idealerweise sollte dieses kostenfrei sein oder zu sozialverträglichen Preisen angeboten werden.

- Stabile und verlässliche Betreuungszeiten
Viele Eltern sind berufstätig und auf verlässliche Betreuungszeiten angewiesen. Doch oft gibt es kurzfristige Einschränkungen oder unflexible Regelungen, die den Alltag unnötig erschweren. Ich möchte mich für ein stabiles und planbares Betreuungsangebot einsetzen, damit Eltern frühzeitig wissen, auf welche Zeiten sie sich verlassen können.

Warum ich kandidiere?

Als Mutter und berufstätige Frau kenne ich die Herausforderungen, mit denen Eltern täglich konfrontiert sind. Ich weiß, wie wichtig eine zuverlässige Betreuung für

Kinder und eine planbare Struktur für Familien ist. Mein beruflicher Hintergrund im steuerlichen Bereich ermöglicht es mir, finanzielle und organisatorische Herausforderungen zu verstehen und mich gezielt für eine faire Lösung einzusetzen.
Ich möchte nicht nur Forderungen stellen, sondern aktiv mitgestalten. Ich bin überzeugt, dass wir gemeinsam viel bewegen können – für unsere Kinder, für uns Eltern und für eine gerechtere Bildungspolitik.

Ich freue mich über Eure Unterstützung und darauf, gemeinsam mit Euch für bessere Kita-Bedingungen zu kämpfen!

Herzliche Grüße
Sabine Hoffmann"

Monika Hofmann

Mühlacker

"Sehr geehrte Damen und Herren,

mein Name ist Monika Hofmann, ich bin 37 Jahre alt und ich freue mich, mich Ihnen als neues Mitglied des Landeselternbeirats zur Kandidatur zu stellen. Als Elternteil von 2 Kindern in einer Kindertageseinrichtunf engagiere ich mich von Herzen in der Elternvertretung und möchte nun auch auf Landesebene aktiv zur Weiterentwicklung des Bildungssystems beitragen.

Mir ist eine enge Zusammenarbeit zwischen Eltern, ErzieherInnen und Behörden wichtig, um die bestmöglichen Bedingungen für unsere Kinder zu schaffen. Besonders interessieren mich Themen wie z.B. Inklusion, Digitalisierung und Förderung, bei denen ich gerne meine Erfahrungen und Ideen einbringen möchte.

Ich freue mich auf die Zusammenarbeit und darauf, die Anliegen der Elternschaft gemeinsam zu vertreten.

Mit freundlichen Grüßen
Monika Hofmann"

Jennifer Iaquinta

Heilbronn

„Hallo liebe Elternvertreter/innen
Mein Name ist Jennifer Iaquinta, ich bin 33 Jahre alt und Mama von einem wundervollen Sohn und einer Tochter.
Ich arbeite als Verkäuferin in Teilzeit und bin sehr angachiert und arbeite gerne für Menschen und mit Menschen zusammen.
Ich bin seit 2023 Elternbeiratsvorsitzende
Im Städtischen Kindergarten Millerstraße.
Ich setze mich gerne für die Eltern ein, plane gerne Veranstaltungen mit den Erzieherinnen zusammen und setze gerne Wünsche um.
Ich würde gerne noch mehr erreichen und den Eltern das ermöglichen was sie sich für ihre Kindergärten wünschen.
Ich würde mich freuen wenn sie mich wählen Würden, das wir ihre Wünsche und Erwartungen ermöglichen können.“

Dominik Iseler

Aichwald

"Sehr geehrte Elternvertreterinnen
und Elternvertreter,

ich bin Papa von zwei Kindern und seit zweieinhalb Jahren Elternbeirats-vorsitzender der Kinderkrippe Schatzinsel in Aichwald.

Mir gefällt es sehr mich für die Interessen der Kinder einzusetzen und möchte nun auf Landesebene die Themen Erziehung, Bildung und Betreuung mitgestalten.
Mit meiner langjährigen praktischen Erfahrung sehe ich mich für die zukünftige Aufgabe sehr gut gewachsen und kann dem Kultusministerium mit den Praxisfällen der täglichen Betreuung durch eine Kindertageseinrichtung zur Seite stehen.

Ich würde mich sehr freuen Ihre Stimme zu erhalten.

Beste Grüße Dominik Iseler"

Tanja Sabrina Jaekel

Offenburg

"Mein Name ist Tanja Sabrina Jaekel, 38 Jahre. Ich bin Hotelfachfrau in Elternzeit und Mama von zwei Kindern im Alter von 1 und 4 Jahren.
Meine Hobbies sind Fremdsprachen lernen (und sprechen :-), wandern und ins Café gehen.
Neben der Aufgabe als Elternbeirat unserer Kindertagesstätte, bin ich stellvertretende Vorsitzende der Gesamtelternbeirätin für Kindertagesstätten in Offenburg.
Ich möchte den Kindern und Eltern zeigen, dass sie eine Stimme haben, und für alle Fälle jemand da ist, der ihnen zuhört und ihre Anregungen ernst nimmt.
Die Chance, eine Verbindung zwischen ihnen und dem Kultusministerium für Bildung herzustellen, möchte ich somit sehr gerne ergreifen, denn: man lernt nie aus."

Claudius Jähnsch

Mössingen

"Hallo, mein Name ist Claudius Jähnsch, ich bin 53 Jahre alt und Vater von drei Kindern – zwei davon besuchen bereits die Schule, während das jüngste noch im Kindergarten ist. Beruflich bin ich als Triebfahrzeugführer bei DB Regio tätig.
Mein Engagement für die Gemeinschaft zeigt sich in meiner Rolle als Elternbeirat, die ich seit 2017 ausübe. Zudem bin ich im Gesamtelternbeirat aktiv und seit 2018 dessen Vorsitzender für die Mössinger Kindertageseinrichtungen. Im Jahr 2023 habe ich mich entschieden, im Vorstand des LEBK mitzuwirken.
Ich bin der festen Überzeugung das die frühkindliche Bildung von entscheidender Bedeutung für unsere Gesellschaft ist. Mir liegt viel daran, Kindern und ihren Eltern eine Stimme zu geben und gemeinsame Ziele zu erreichen. Ich glaube fest daran, dass wir durch Zusammenarbeit und politischen Einsatz positive Veränderungen für unsere Familien bewirken können."

Janett Janssens

Ammerbuch

„Als berufstätige Mutter von 3 Kindern im Alter von 3, 6 und 9 Jahren habe ich die Bedürfnisse der Kinder verschiedener Altersgruppen im Blick. Spätestens seit der Corona-Pandemie sind die Familien in Sachen Kinderbetreuung einem Dauerstress ausgesetzt, der den Alltag zu einer echten Herausforderung macht. Daher müssen die Interessen der Kinder und Familien stärker als bisher vertreten werden. Wir brauchen ausgebildetes Fachpersonal und verlässliche Bertreuungszeiten, um unseren Kindern eine gute Zukunft zu ermöglichen. Kindertageseinrichtungen sind Orte frühkindlicher Bildung, die nur dann zum Wohle der Kinder gestaltet werden können, wenn Familien, Kindertageseinrichtungen, Träger und Landesregierung zusammenarbeiten. In diesem Sinne setze ich mich für das Gelingen dieser gesamtgesellschaftlichen Aufgabe ein.“

Joanna Jonas

Heilbronn

"Liebe Eltern,

seit über einem Jahr setze ich mich für die Interessen der Kinder und Eltern in der Kita Neckarburg ein. Gerne möchte ich dies weiterhin tun – nicht nur vor Ort, sondern auch auf landesweiter Ebene.

Mein Name ist Joanna Jonas, ich bin 39 Jahre jung, Mutter von zwei Kindern (6 Jahre, Vorschule & 3 Jahre, Kita) und spiele gern Tennis. Beruflich bin ich seit fast zehn Jahren in verschiedenen Bereichen der internationalen Logistik bei der Lidl Stiftung GmbH & Co. KG tätig.

Getreu dem Motto des kleinen Prinzen:
“Alle großen Leute sind einmal Kinder gewesen (aber wenige erinnern sich daran).”

Diese Erinnerung möchte ich wachrufen – und mich mit voller Überzeugung für die Interessen der Kinder und Eltern einsetzen.

Denn der kleine Prinz hat recht: “Um klar zu sehen, genügt oft ein Wechsel der Blickrichtung.”

Ich freue mich über Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße
Joanna Jonas"

Anna Maria Kamenik

Herrenberg

„Hallo! Ich heiße Anna Kamenik und bin Bildungsbegeisterte, die neugierig nach Problemen, Fragen und Ideen sucht, ausprobiert und weiterentdeckt. Meist bin ich bei gutem Kaffee, bunten Zetteln und mitten in der gemeinsamen Ideen-Entwicklung zu finden. Die aktuelle Zeit ist für Eltern, Fachkräfte, freie Träger und Verwaltungen keine einfache. Alle stehen unter großem Druck: Fachkräftemangel, demografische Entwicklungen, erhöhte Anforderungem im Privaten und Beruflichen zusammenzubringen mit einer altersgemäßen und professionellen Betreuung und Bildung unserer Kinder. Ich kandidiere für den Landeselternbeirat, um meine Expertise als Mutter und Erziehungswissenschaftlerin einzubringen, Engagierte in Netzwerken zu fördern und gemeinsam pragmatische wie fundierte Vorschläge auf kurzfristige, aber auch langfristige Fragen zu entwickeln. Die eine Zauberlösung gibts wohl nicht - meistens aber viele Ideen, die Probleme aus unterschiedlichen Richtungen gleichzeitig abfedern können.“

Heike Kempe

Konstanz

"Liebe Eltern,
mein Name ist Heike Kempe und ich bin Mutter von zwei Kindern. Meine Familie ist mein größter Antrieb. Als Mutter habe ich gelernt, Verantwortung zu übernehmen, Geduld zu haben und vor allem Teamplayer zu sein – Werte, die mich sowohl persönlich als auch beruflich prägen.
Seit 2021 setze ich mich im Vorstand der LEBK dafür ein, die Landeselternvertretung für Kitas und Kindertagespflege gesetzlich zu verankern. Mit dem institutionalisierten LEBK haben wir einen wichtigen Meilenstein für die Elternbeteiligung erreicht. Umso mehr ist es mir ein Anliegen, mich weiterhin mit vollem Engagement und meiner Erfahrung auf kommunaler und Landesebene für die Familien in Baden-Württemberg einzusetzen – für mehr Gewicht und eine stärkere Stimme der Eltern!
Als Vorsitzende des GEB Kita Konstanz liegt mir die enge Zusammenarbeit zwischen dem Landeselternbeirat, Gesamtelternbeiräten und Elternbeiräten besonders am Herzen. Der regelmäßige Austausch stärkt unser Elternnetzwerk, ermöglicht schnelles Handeln und fördert den gegenseitigen Wissenstransfer.
Als berufstätige Mutter gilt mein Engagement im LEBK der besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie. Eine verlässliche Kinderbetreuung ist wichtig – für Kinder, Eltern und die Wirtschaft. Hohe Elternbeiträge dürfen den Zugang unserer Kinder zu frühkindlicher Bildung nicht erschweren und die Erwerbstätigkeit der Eltern unattraktiv machen. Fehlende Kitaplätze, Personalmangel und reduzierte Betreuungszeiten sind große Herausforderungen, die wir nicht gegeneinander, sondern nur miteinander bewältigen können. Deshalb möchte ich gerne weiterhin im kritischen und konstruktiven Austausch mit allen Akteuren der frühkindlichen Bildung an Lösungen arbeiten.
Über Euer Vertrauen und Eure Stimme würde ich mich sehr freuen."

Pascal Kirn

Weil am Rhein

„Mein Name ist Pascal Kirn, ich bin 31 Jahre jung, Berufsfeuerwehrmann und Rettungssanitäter sowie Vater von zwei Töchtern (6 und 3 Jahre alt). Seit fünf Jahren engagiere ich mich bereits als Elternbeiratsmitglied in der Krippe/Kita. Für die Wahl in den Landeselternbeirat der Kindertagesbetreuung möchte ich die Wünsche und Ziele der Eltern und Kinder aktiv unterstützen und auf Landesebene vertreten. Es ist mir ein Anliegen, die Kinderbetreuung kontinuierlich zu verbessern und die Bedürfnisse der Familien stärker in den Fokus zu rücken.“

Christian Klemm

Villingen-Schwenningen

"Liebe Eltern, liebe Interessierte,

mein Name ist Christian Klemm, ich bin 25 Jahre alt und lebe mit meiner Familie im Südbadischen Raum. Beruflich bin ich als Stationsleiter einer Autovermietung tätig und darüber hinaus leidenschaftlich als Fotograf und Pressevertreter aktiv. Besonders prägend für mich ist jedoch die Rolle als Vater eines 1½-jährigen Sohnes, der mich jeden Tag aufs Neue inspiriert.

Die ersten Schritte unseres Sohnes in der Kindertagesbetreuung haben mir gezeigt, wie wichtig eine gute Zusammenarbeit zwischen Eltern, Betreuungseinrichtungen und politischen Gremien ist. Aus diesem Grund kandidiere ich für den Landeselternbeirat der Kindertagesbetreuung.

Meine Ziele:

- Förderung der Qualität in der Kinderbetreuung: Ich setze mich dafür ein, dass unsere Kinder eine liebevolle, sichere und qualitativ hochwertige Betreuung erhalten, die ihre individuellen Stärken fördert.
- Eltern als starke Partner einbinden: Eltern sollen nicht nur gehört, sondern aktiv in Entscheidungsprozesse einbezogen werden. Dafür möchte ich mich stark machen.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen: Von einer besseren Personaldecke bis hin zu modernen Konzepten – ich möchte mich dafür einsetzen, dass unsere Betreuungseinrichtungen gut aufgestellt sind.
- Transparenz und Austausch fördern: Als Fotograf und Pressevertreter weiß ich, wie wichtig Kommunikation ist. Ich möchte dazu beitragen, den Austausch zwischen Eltern, Trägern und Politik zu stärken.

Mit Ihrer Unterstützung möchte ich mich für die Interessen und Anliegen unserer Kinder und Eltern im Landeselternbeirat engagieren. Lassen Sie uns gemeinsam die Zukunft unserer Kinder gestalten!

Herzliche Grüße,
Christian Klemm"

Eveline Klotz

Pforzheim

"Liebe Eltern,
mein Name ist Eveline Klotz, 37, und ich komme aus Pforzheim. Derzeit befinde ich mich in Elternzeit, steige aber danach wieder als Partnerassistentin bei meinem früheren Arbeitgeber, einer Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft ein. Als Mama von zwei wundervollen Kindern liegt mir das Wohl und die Förderung aller Kinder in den Kindergärten in Baden-Württemberg besonders am Herzen. Mit meinen Ideen und meinem Engagement möchte ich aktiv dazu beitragen, den Kindern einen noch erfolgreicheren, spaßigen und fördernden Alltag im Kindergarten zu ermöglichen. Viele Ideen warten meinerseits, den Kindergartenalltag abwechslungsreich und spannend zu gestalten und freue mich deshalb über die Möglichkeit, gemeinsam mit anderen Eltern hier aktiv beizutragen. Ich bin überzeugt, dass wir durch eine enge Zusammenarbeit und den Austausch von Ideen viel erreichen können, um den Kindergarten zu einem noch schöneren Ort für alle unsere Kleinen zu machen.
Ich freue mich über eure Stimme und Unterstützung!
Herzliche Grüße
Eveline Klotz"

Sandra Köbele

Kappel-Grafenhausen

„Hallo, ich bin Sandra , verheiratet und Mama eines zweijährigen Sohnes. Jeden Tag aufs Neue können wir uns glücklich schätzen, dass unser Sohn mit einem Lachen seine Kindertagesstätte besucht. Es ist schön zu sehen, welche Förderung und vielseitige Betreuung er täglich erfährt und wie seine Entwicklung voranschreitet. Daran möchte ich festhalten und aktiv dazu beitragen die Qualität und Rahmenbedingungen der frühkindlichen Betreuung in unserem Land zu verbessern. Noch immer ist es nicht selbstverständlich, dass jedes Kind unabhängig seiner individuellen Bedürfnisse und Fähigkeiten die gleichen Chancen auf Bildung und Betreuung erhält. Fast täglich jonglieren die Erziehenden mit Personalmangel, Haushaltskürzungen, Platzmangel etc. und ihre eigentliche Berufung, sich um unsere Kinder zu kümmern wird auf die Probe gestellt. Ich bin überzeugt, dass wir durch einen offenen Dialog und konstruktive Zusammenarbeit gemeinsam bessere Lösungen für unsere Kinder finden können. Als Mitglied des neuen Landeselternbeirats möchte ich sicherstellen, dass die Stimme der Eltern und der Kinder gehört wird.“

Jessica Köhler

Bühlertal

Rijan Kovacs

Herrenberg

"Warum ich kandidiere?

Weil wir in Herrenberg gerade zeigen, dass Elternarbeit wirksam sein kann – und dass die Kita von heute und morgen anders aussehen kann.

Doch einige Themen lassen sich nicht allein auf kommunaler und städtischer Ebene lösen. Dafür braucht es eine starke Stimme auf Landesebene und eine bessere Vernetzung zwischen den Städten.

Ich setze mich dafür ein, dass Baden-Württemberg dem Beispiel anderer Bundesländer folgt und eine kostenfreie Kita für alle einführt.

Kostenfreie Kita – Ein Blick auf andere Bundesländer
Die Regelungen zu Kita-Gebühren sind in Deutschland je nach Bundesland unterschiedlich. Während einige Länder bereits beitragsfreie Kitas eingeführt haben, warten Eltern in Baden-Württemberg noch immer darauf. Hier einige Beispiele:

Berlin: Seit dem 1. August 2018 sind Kita und Kindertagespflege für alle Kinder beitragsfrei. Eltern zahlen nur die Verpflegungskosten.
Mecklenburg-Vorpommern: Seit dem 1. Januar 2020 sind alle Betreuungsangebote für bis zu 10 Stunden täglich kostenfrei.
Brandenburg: Ab dem Kita-Jahr 2024/2025 werden alle Kinder ab drei Jahren beitragsfrei betreut.
Bremen: Seit dem 1. August 2019 entfallen die Kita-Beiträge für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt.
Hamburg: Bis zu fünf Stunden tägliche Betreuung in der Kita oder bis zu 30 Wochenstunden in der Kindertagespflege sind ab Geburt bis zur Einschulung beitragsfrei.
Hessen: Seit dem 1. August 2018 ist der Kindergartenbesuch für Kinder ab drei Jahren bis zum Schuleintritt für sechs Stunden täglich kostenfrei.
Niedersachsen: Seit dem 1. August 2018 zahlen Eltern keine Gebühren für die Betreuung von Kindern ab drei Jahren bis zur Einschulung.
Nordrhein-Westfalen (NRW): Die letzten beiden Kita-Jahre vor Schuleintritt sind beitragsfrei.
Rheinland-Pfalz: Seit dem 1. Januar 2020 ist die Betreuung ab zwei Jahren kostenfrei – egal, ob im Kindergarten oder in der Krippe.

Saarland: Seit dem 1. August 2023 werden Kita-Gebühren schrittweise abgeschafft – bis zur vollständigen Beitragsfreiheit am 1. Januar 2027.
Sachsen-Anhalt: Seit 2019 zahlen Eltern nur noch für das älteste betreute Kind, jüngere Geschwister sind kostenfrei.
Thüringen: Die letzten 24 Monate vor Schuleintritt sind gebührenfrei.
Kita als existenzielle Aufgabe
Die Kinderbetreuung ist eine gesellschaftliche Kernaufgabe. Sie muss sich an den realen Bedürfnissen von Familien, Arbeitgebern und Kommunen orientieren – nicht an finanziellen Hürden.

Doch im Alltag erleben Eltern oft das Gegenteil: Sie werden zu Bittstellern, müssen sich für ihre Erwerbstätigkeit rechtfertigen und bei ihrer Stadt um einen Kita-Platz „betteln“. Das darf so nicht bleiben! Baden-Württemberg braucht dringend eine Veränderung – und dafür setze ich mich ein.

Vielen Dank für eure Stimme!

Rijan Kovacs"

Nadja Kramer

Freiburg

„Liebe Elternbeirät*innen,

mein Name ist Nadja Kramer, ich bin 36 Jahre alt und als Mama von 2 Mädels (6 und 3 Jahre) und Lehrerin liegt mir das Wohl unserer Kinder ganz besonders am Herzen. Ich möchte mich für das Amt im LEBK bewerben, weil ich mich nun auch auf Landesebene für die Rechte der Kinder einsetzen möchte. Seit vier Jahren engagiere ich mich im Elternbeirat einer städtischen Kita in Freiburg und bin seit September 2024 auch im GEBK der Stadt Freiburg aktiv.

Meine Motivation für diese Kandidatur liegt in der Überzeugung, dass eine qualitativ hochwertige und inklusive frühkindliche Bildung und Betreuung essenziell für die Entwicklung unserer Kinder ist. Ich setze mich dafür ein, dass Eltern und Kinder eine starke Stimme auf Landesebene erhalten, um gemeinsam die Rahmenbedingungen in der Kindertagesbetreuung zu verbessern. Gute und verlässliche Betreuungsmöglichkeiten tragen nicht nur zur Chancengleichheit bei, sondern ermöglichen auch Eltern die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Das aktuelle Kindergartenjahr hat die Eltern unserer Einrichtungen vor große Herausforderungen gestellt: Aufgrund des großen Personalmangels mussten die GT9- und GT10-Plätze allesamt auf GT7 gekürzt werden und fast täglich gibt es weitere Kürzungen und Schließungen, unter denen die Kinder und Eltern leiden. Es ist sehr wichtig, dass wir etwas gegen diesen Fachkräftemangel tun und ich hoffe, dass sich auf Landesebene noch mehr erreichen lässt.

Durch meine bisherigen Tätigkeiten in Elternbeirat und Gesamtelternbeirat habe ich wertvolle Erfahrungen gesammelt und die Herausforderungen, vor denen Eltern und Einrichtungen stehen, aus erster Hand kennengelernt. Ich möchte diese Erfahrungen nutzen, um nun auch im LEBK konstruktiv mitzuwirken und Lösungen zu erarbeiten, die sowohl den Bedürfnissen der Kinder als auch der Eltern gerecht werden.

Ich freue mich darauf, die Zukunft der Kinderbetreuung in Baden-Württemberg aktiv mitzugestalten.

Liebe Grüße
Nadja Kramer“

Alice Kretzschmar

Leinfelden-Echterdingen

"Liebe Eltern, liebe Elternbeiräte,

als engagierte Mutter einer bald vierjährigen Tochter und seit drei Jahren aktive Vertreterin im Elternbeirat unseres evangelischen Kindergartens möchte ich mich mit großer Motivation und klaren Zielen als Kandidatin für die Wahl zum Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung (LEBK) Baden-Württemberg vorstellen.

Kinder, Eltern und pädagogische Fachkräfte verfügen über keine wirtschaftliche Lobby und finden in der öffentlichen sowie politischen Diskussion über die frühkindliche Bildung nicht den erforderlichen Raum. Genau deshalb ist es mir ein persönliches Anliegen, die bestehenden Missstände in der frühkindlichen Betreuung sichtbar zu machen.

Wie alle Eltern stehe auch ich täglich vor der Herausforderung, die Balance zwischen Beruf und Familie zu halten. Unvorhergesehene Ausfälle und reduzierte Betreuungszeiten machen es oft unmöglich, die eigene Arbeitsfähigkeit aufrechtzuerhalten. Gleichzeitig ist es mir ein wichtiges Anliegen, die Überlastung der pädagogischen Fachkräfte sichtbar zu machen – sie arbeiten unter schwierigen Bedingungen, die nicht nur personelle, sondern auch bauliche und technische Defizite betreffen.

In meiner beruflichen Tätigkeit als Architektin erlebe ich täglich, wie bedeutend gut geplante und zeitgemäß ausgestattete Räume für eine optimale Arbeitsfähigkeit und Entwicklung sind. Daher setze ich mich für die Einführung gleichwertiger, trägerübergreifender Standards in allen Kindergärten ein, um gleiche Chancen und eine qualitativ hochwertige Betreuung zu gewährleisten. Mir ist dabei besonders wichtig, dass nicht nur Neubauten den heutigen Standards entsprechen, sondern auch bestehende Einrichtungen durch Mindeststandards in Bezug auf Raumgrößen, Ausstattung und technische Infrastruktur verbessert werden.

Als künftiges Mitglied des Landeselternbeirats möchte ich das Kultusministerium Baden-Württemberg beratend unterstützen – denn Familienpolitik und das Wohl

unserer Kinder, Eltern und pädagogischen Fachkräfte dürfen nicht an wirtschaftlichen Interessen ausgerichtet sein.

Unsere Kinder haben nur eine Kindergartenzeit – es muss jetzt etwas bewegt werden.

Dafür setze ich mich ein:

- Sichtbarmachung der Defizite in der frühkindlichen Betreuung
- Bindung und Bildung statt oft nur Verwahrung von Kindern
- Langfristig gesicherte finanzielle Unterstützung statt befristeter Finanzierungsgesetze
- Gesetzliche Festschreibung und dauerhafte Verankerung von Qualitätskriterien
- Umsetzung der Kinderrechte: Recht auf Schutz, Förderung und Beteiligung
- Aufzeigen unnötiger und kostspieliger Doppelstrukturen bei den Geldgebern, die Entscheidungen über Qualität und Standards erschweren

Ich freue mich auf Eure Stimme und darauf, meine Erfahrungen und mein Engagement in den Landeselternbeirat Kindertagesbetreuung (LEBK) Baden-Württemberg einzubringen, um gemeinsam die Rahmenbedingungen in der frühkindlichen Betreuung in Baden-Württemberg nachhaltig zu verbessern.

Mit herzlichen Grüßen
Alice Kretzschmar"

Daniela Krull-Döhner

Freudenberg-Boxtal

"Mein Name ist Daniela Krull-Döhner, ich bin 45 Jahre alt und Mama von drei Kindern.
Wie auch schon bei unseren Zwillingen bin ich wieder gerne als Elternbeirat tätig (inzwischen seit 15 Jahren in KITA und Schule).
Unser jüngstes Kind Ben, besucht aktuell die Regel. KITA St. Nikolaus bei uns im Ort.
Ben wurde mit dem Down-Syndrom geboren daher ist es mir ein besonderes Anliegen hier auch pro-integrativ tätig zu sein und dies auch gerne als Mitglied des Landeselternbeirats."

Christina Kübler

Haiterbach

"Als Mitglied im Elternbeirat möchte ich mich für ein konstruktives Miteinander zwischen Eltern und der Einrichtung engagieren und aktiv am Kindergartenleben mitwirken.
Ich habe ein offenes Ohr für jedermann und bin für Offenheit und Transparenz. "

Karina Kuhn

Karlsdorf-Neuthard

"Hallo!
Ich bin Karina Kuhn, studierte Juristin und Sprachwissenschaftlerin. In diesem Kindergartenjahr wurde ich zum zweiten Mal zur Elternbeirätin eines Waldkindergartens gewählt, in dem ich mich liebend gern mit all meinen Fähigkeiten engagiere.
Das Wohl der Kinder liegt mir besonders am Herzen, weshalb ich mich zurzeit in einer beruflichen Umorientierung befinde und nun angehende Erzieherin bin. Mir ist nichts wichtiger, als unserem Nachwuchs alle Möglichkeiten greifbar zu machen. JEDES Kind soll die (eigentlich selbstverständliche) Erfahrung machen, sich sicher, angenommen und gut aufgehoben zu fühlen. Bekannterweise gibt es Handlungsbedarf und man kann Änderungen am besten herbeiführen, wenn man selbst Teil des Ganzen wird.
Ich würde mich sehr darüber freuen, die Möglichkeit zu bekommen, die Eltern und Kindern dieses Landes in diesem Sinne zu vertreten und dazu beizutragen, dass sich etwas bewegt.
Denn unsere Kleinsten sind die Größten und sie verdienen es, mit allen Mitteln aufzuwachsen!"

Natalie Kühnel

Pforzheim

"Name: Natalie Kühnel
Alter: 36 Jahre
Kinder: eine Tochter

Warum ich mich bewerbe:
Ich möchte mich als Kandidatin für den LEBK engagieren, weil ich überzeugt bin, dass eine enge Zusammenarbeit zwischen Kultusministerium, Eltern, Erziehern und der Kita-Leitung entscheidend für das Wohl und die Entwicklung unserer Kinder ist. Als aktive und interessierte Mutter möchte ich meine Ideen und Erfahrungen einbringen, um die Kita zu einem noch besseren Ort für unsere Kleinen zu machen.

Meine Stärken:

- Kommunikationsfähigkeit: Ich höre gerne zu und kann die Anliegen der Eltern gut verstehen und vertreten.
- Teamarbeit: Ich arbeite gerne im Team und bin bereit, gemeinsam Lösungen zu finden und Projekte zu realisieren.
- Engagement: Ich bin motiviert und bereit, Zeit und Energie in die Arbeit des LEBK zu investieren.

Ziele:

- Förderung einer offenen und transparenten Kommunikation zwischen Kultusministerium, Eltern und Erziehern.
- Unterstützung von Kita-Veranstaltungen und -Projekten, um Optimierung voranzutreiben.
- Verbesserung der Rahmenbedingungen für unsere Kinder, um ihre Entwicklung bestmöglich zu fördern.

Ich freue mich darauf, gemeinsam mit Ihnen für unsere Kinder aktiv zu werden und ihre Zeit in der Kita positiv zu gestalten!

Herzliche Grüße

Natalie Kühnel"

Olga Lechmann

Künzelsau

„Mein Name ist Olga Lechmann und ich habe zwei Töchter im Alter von 6 und 3 Jahren. Ich arbeite als DaZ-Lehrkraft in einer Grund-, Real- und Werkrealschule in Künzelsau. Im Elternbeirat unseres Kindergartens engagiere ich mich nun schon das zweite Jahr. Dieses Amt liegt mir sehr am Herzen, weil ich gerne als Sprachrohr der Eltern fungiere und eine gute Zusammenarbeit zwischen pädagogischem Fachpersonal und Elternschaft für essentiell und wertvoll halte.“

Sabine Leopold

Leonberg

"Liebe Wählerinnen und Wähler,
seit zweieinhalb Jahren engagiere ich mich als Elternbeirätin in der Kindertagesstätte unseres Sohnes. Ich bin ausgebildete Gymnasiallehrerin und arbeite aktuell in Teilzeit als Referentin am Zentrum für Schulqualität und Lehrerbildung (ZSL) im Bereich „Schulpsychologische Dienste, Schullaufbahn, Krise“.
Aus folgenden Gründen ist es mir wichtig, die Interessen der Eltern und Kinder auf Landesebene zu vertreten: Ich bin überzeugt davon, dass eine qualifizierte frühkindliche Bildung den Grundstein für den zukünftigen Lebens- und Bildungserfolg unserer Kinder legen kann und daher mehr in den Fokus gerückt werden muss. Kindertagesstätten sind Bildungseinrichtungen und keine Aufbewahrungsorte. Kinder sind unsere Zukunft und die „Gesellschaft von morgen“, wir brauchen daher qualifiziertes pädagogisches Personal, um möglichst jedem Kind ein Recht auf Bildung zu ermöglichen.
Im Zuge der gesellschaftlichen Herausforderungen wie Fachkräftemangel, Krieg und Migration brauchen wir mehr denn je demokratiefähige und mündige Personen. Ich freue mich auf den konstruktiven Austausch mit Ihnen und bedanke mich bereits jetzt für Ihr Vertrauen."

Dr. Carola Linnemann

Lörrach

"Liebe Eltern,

ich möchte mich gern kurz vorstellen: Mit meiner Familie lebe ich in Lörrach im Dreiländereck. Ich engagiere mich seit Kurzem in der Elternarbeit und setze mich mit Enthusiasmus, Leidenschaft und Pragmatismus für Themen ein, die mir am Herzen liegen. Getreu dem Motto: Wer sich selber nicht bewegt, der bewegt nichts.

Die gesetzliche Verankerung des Landeselternbeirats der KiTas Baden-Württemberg ist ein wichtiger Schritt, um der Stimme und den Bedürfnissen der Kleinsten in unserer Gesellschaft Gehör zu verschaffen. Ich möchte dazu beitragen, gemeinsam mit Eltern, Politik und Trägern Verbesserungen in der frühkindlichen Bildung zu erreichen.

Neben den Themen Gebührenfreiheit und Inklusion sind mir zwei Punkte besonders wichtig:

Erstens: Die Stimme der Eltern in den Kommunen zu stärken, sodass ihre Anliegen gehört und umgesetzt werden.

Zweitens: Die Vernetzung zwischen dem Landeselternbeirat und den kommunalen Elternbeiräten zu stärken, um eine schnellere Umsetzung von Entscheidungen auf Landesebene in den Kommunen zu ermöglichen.

Ich freue mich über eure Unterstützung und darauf, mich mit viel Motivation für unsere Kinder einzusetzen!"

Cornelia Loster

Isny

"Als Landeselternbeirätin möchte ich daran arbeiten, die in den letzten Jahren stark gestiegene Krankheitslast bei den Kindern, ihren Familien und den Mitarbeitenden der Kindertageseinrichtungen wieder zu reduzieren.
In den letzen Jahren hat sich durch Untersuchungen immer klarer gezeigt, dass viele der aktuell massiv verbreiteten Infektionskrankheiten vorwiegend über die geteilte Atemluft übertragen werden.
Zum Glück hat sich gleichzeitig in vielen praktischen Versuchen gezeigt, dass einfache und einschränkungsfreie Mittel zur Verbesserung der Luftqualität zu viel weniger Infektionen geführt haben!
In Zusammenarbeit mit der DAGL (Deutsche Arbeitsgemeinschaft für Lufthygiene e.V.) sehe ich Schulungen zum Einfluss von sauberer Luft in den Kinderbetreuungseinrichtungen und die Integration erprobter technischer Mittel zur Verbesserung der Luftqualität als günstigen und schnell realisierbaren ersten Schritt an, um unseren Kindern einen gesunden Start ins Leben zu ermöglichen, Teilhabe und Bildungsgerechtigkeit zu stärken und die Anzahl an verfügbaren Fachkräften in Betreuungseinrichtungen und der Wirtschaft zu steigern."

Corinna Maier

Bad Dürrheim

"Corinna Maier, 39 Jahre, Projektleiterin
Als Mutter von zwei Kindern und seit drei Jahren Elternbeiratsvorsitzende bringe ich umfassende Erfahrung im Bereich Elternvertretung mit. Darüber hinaus bin ich Mitglied als Sachkundiger Bürger im Verwaltungsausschuss der Stadt Bad Dürrheim und setzte mich aktiv für die Belange von Familien und Kindern ein.
Ich kandidiere für den LEBK, um die Interessen von Eltern und Kindern weiter zu vertreten und gemeinsam nachhaltige Lösungen zu schaffen."

Ilona Matzek

Pforzheim

"Liebe Eltern, mein Name ist Ilona und ich bin Mutter von zwei wunderbaren Mädchen, die eine Kindertagesstätte in Pforzheim besuchen.
Mir liegt das Wohl unserer Kinder und die Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erziehern sehr am Herzen. Gemeinsam können wir viel erreichen, um die Kindergartenzeit unserer Kinder noch schöner, vielseitiger und bereichender zu gestalten.
Es wird mir eine Freude sein, noch aktiver an der Gestaltung des Alltags mitwirken zu können.
Ich freue mich über jede Stimme und das damit entgegengebrachte Vertrauen.
Herzliche Grüße
Ilona Matzek"

Lisa Max

Kraichtal

"Liebe Eltern,

mein Name ist Lisa Max, ich bin 35 Jahre alt und Mama von einem 3-jährigen Sohn und einer 9 Monate jungen Tochter. Unsere Familie lebt im schönen Kraichtal, im Ortsteil Oberacker. Hier besucht mein Sohn den evangelischen Kindergarten.
Beruflich bin ich als Schulsozialarbeiterin an einer Grund- und Gemeinschaftsschule in Bruchsal tätig, aktuell in Elternzeit.
Dekorieren und Gestalten gehören zu meinen Leidenschaften, ebenso das Tanzen, das ich schon seit meiner Kindheit liebe.
Meine Familie und ich sind außerdem große Tierfreunde.
Es wäre mir eine Freude, als Elternbeirätin die Anliegen, Wünsche und Herausforderungen der Eltern eines kleineren Kindergartens zu vertreten. Dabei möchte ich gerne meine fachlichen Kenntnisse mit ehrenamtlichem Engagement verbinden!"

Kathrin Mehlhorn

Ilshofen

„Mein Name ist Kathrin Mehlhorn, ich bin 42 Jahre alt, verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Wir kommen aus dem Landkreis Schwäbisch Hall und wohnen in der Gemeinde Ilshofen.

Meine Tochter ist bereits 22 Jahre alt und mein Sohn ist vor kurzem 4 Jahre alt geworden. Ebenfalls bin ich bereits Oma und habe ein 2 jähriges Enkelkind.

Ich bin gelernte Verwaltungsfachangestellte im öffentlichen Dienst und arbeite seit 2011 bei einem Energieversorger. In meiner Arbeit war ich bereits 8 Jahre lang als Betriebsrätin tätig. Nach meiner Rückkehr aus der Elternzeit arbeite ich nun halbtags täglich 4 Stunden.

Mein Sohn besucht den städtischen Kindergarten, täglich für 6 Stunden, wo ich nun Mitglied im Elternbeirat bin.
Gerne möchte ich Sie als Landeselternbeirätin mit Ihren Interessen als Eltern und die unserer Kinder vertreten und hierzu auch als Sprachrohr fungieren. Ich selbst stelle mir die Aufgaben interessant und sehr spannend vor, damit ich dies tun kann benötige ich Ihre Stimme.
Vielen Dank !“

Timo Michelberger

Meckenbeuren

"Liebe Eltern, liebe Vertreterinnen und Vertreter der Elternschaft,

mein Name ist Timo Michelberger, ich bin stolzer Vater eines Sohnes und einer Tochter und weiß, wie wichtig die ersten Jahre in der Kita für die Entwicklung unserer Kinder sind. Diese Zeit legt den Grundstein für ihre soziale, emotionale und kognitive Entwicklung – und genau deshalb ist es mir ein Anliegen, mich aktiv für die Qualität und Zukunft unserer frühkindlichen Bildung einzusetzen.

Ich kandidiere für den Landeselternbeirat, weil ich mich für die Interessen von Eltern und Kindern in Kindertageseinrichtungen stark machen möchte. Unsere Kinder verdienen beste Bedingungen für ihre Entwicklung, und wir als Eltern sollten eine starke Stimme haben, wenn es um ihre Betreuung und Förderung geht.

Warum ich?
✓ Engagement & Verantwortung: Als Vater erlebe ich täglich, wie wichtig eine liebevolle, gut organisierte und zukunftsorientierte Betreuung ist.
✓ Praktische Lösungen: Ich setze mich für eine bessere Kommunikation zwischen Eltern, Kita-Trägern und Fachkräften ein.
✓ Weitsicht & Innovation: Ich möchte dazu beitragen, dass Kitas gut auf aktuelle Herausforderungen wie Personalmangel und Digitalisierung vorbereitet sind.

Meine Schwerpunkte:
📌 Betreuungsqualität verbessern: Unsere Kinder verdienen gut ausgebildete Fachkräfte, kleine Gruppen und liebevolle Betreuung.
📌 Elternbeteiligung stärken: Eltern sollten in wichtige Entscheidungen einbezogen werden und mehr Mitspracherecht erhalten.
📌 Vereinbarkeit von Familie & Beruf erleichtern: Flexible Betreuungsmodelle und verlässliche Strukturen sind essenziell für Eltern.

Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass unsere Kitas Orte sind, an denen sich unsere Kinder wohlfühlen, gefördert werden und bestmöglich auf die Zukunft vorbereitet sind.

Ich freue mich über eure Unterstützung und eure Stimme!

Herzliche Grüße
Timo Michelberger"

Sascha Mößner

Sachsenheim

„Hallöchen ich bin Sascha Mößner, habe 4 Kinder und bin 50 Jahre Alt. Seit 4 Jah-ren bin ich GEBK Vorstandsmitglied und Kindergarten Elternbeirat in Sachsenheim und seit 2 Jahren Vorstandsmitglied im LKEBK-LB (Landkreiselternbeirat der Kin-dertageseinrichtungen im Landkreis Ludwigsburg). Ich würde mich freuen in den LEBK gewählt zu werden und mit meinen Jahren langen wissen in allen relevanten Kindergarten Bereichen, mir Rat und Tat unterstützen zu können.“

Anastasia Müller

Bad Buchau

„Liebe Eltern,

mein Name ist Anastasia Müller, ich bin 38 Jahre jung, verheiratet und Mama von zwei wundervollen Kindern, die beide die Ganztagsgruppe besuchen. Als engagierte Mutter weiß ich, wie wichtig eine gute und verlässliche Betreuung sowie die bestmögliche Förderung unserer Kinder sind.

Ich kandidiere für den Landeselternbeirat, um Ihre Anliegen aktiv zu vertreten, den Austausch zwischen Eltern und Bildungseinrichtungen zu stärken und mich für eine zukunftsorientierte, familienfreundliche Bildungspolitik einzusetzen.

Ich freue mich über Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße
Anastasia Müller“

Dr. Somi Nikol

Freiburg

„Als Mutter von zwei Kindern weiß ich, dass die Herausforderungen an unser Erziehungs- und Betreuungssystem groß sind. Umso wichtiger ist die konstruktive Begleitung der Landespolitik durch uns Eltern und Familien. Wichtiges Thema für mich ist der Fachkräftemangel, gerade mit Blick in die Zukunft; aber auch unterschiedliche pädagogische Ansätze zu ermöglichen und das Kind insgesamt in den Mittelpunkt zu stellen, finde ich wichtig. Ich bin seit etwa 9 Jahren im Elternbeirat unserer Kindertageseinrichtung und auch im Freiburger GEB-K aktiv. Ich würde mich freuen, auch auf Landesebene mit anderen Eltern für unsere Kinder und unsere Familien einzutreten.“

Kassandra Ould Sidi Mohamed

Mannheim

"Mein Name ist Kassandra Khadija ould Sidi Mohamed. Mittlerweile ist auch mein drittes Kind im islamischen Kindergarten Lalezar in Betreuung.
Aktuell befinde ich mich bereits im 7ten Jahr meiner Elternbeiratstätigkeit, die ich mit viel Freude und unterschiedlichsten Aufgaben in dieser Zeit erfülle. Ich erhoffe mir durch Wahl in den LEBK meine gesammelten Erfahrungen mit einbringen zu können, produktive Arbeit auszubauen und neues zu lernen. "

Manuel Pfaue

Crailsheim

"Hallo ich heiße Manuel
Ich setze mich für die Förderung guter Kommunikation zwischen Erziehern, Eltern und Kindern ein.
Kommunikation ist ein wesentlicher Bestandteil erfolgreicher Bildung und Erziehung.
Warum ist gute Kommunikation wichtig?
Vertrauensaufbau: Eine offene und ehrliche Kommunikation schafft Vertrauen zwischen allen Beteiligten.
Missverständnisse vermeiden: Klare Kommunikation hilft, Missverständnisse und Konflikte zu vermeiden.
Unterstützung der Kinder: Wenn Eltern und Erzieher zusammenarbeiten, können sie die Bedürfnisse der Kinder besser verstehen und unterstützen."

Christin Pfleghar

Schemmerhofen

"Mein Name ist Christin Pfleghar und ich bin Mutter von zwei Söhnen. Seit dem Kindergartenjahr 2023/2024 beteilige ich mich im Elternbeirat.
Ich kandidiere für den Landeselternbeirat, weil ich meinen und den anderen Kindern eine schöne Kindergartenzeit ermöglichen möchte. Mein Ziel ist die Förderung der kooperativen und vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften zu fördern. Sie ist die Grundlage um die Interessen der Kita und der Eltern in der Landespolitik zu platzieren."

Nikolai Prill

Laupheim

"Hallo,
Ich bin Vater zweier Kinder die Momentan in Krippe und Kindergarten gehen. Außerdem bin ich sozial sowohl in Gewerkschaft (IGBCE), also auch im Betriebsrat und in einem sehr umtriebigen Verein (Volkssternwarte Laupheim e.V.) aktiv. Ich engachiere mich im Väternetzwerk unsere Firma in Kooperation mit Compadres. auf LinkedIn finden sie mich auch im Unternehmen unpaied CareWork ;)
Über Ihre Stimme würde ich mich sehr freuen"

Felix Pütsch

Freiburg i.Br.

"Ich bin Felix Pütsch, Vater einer 1½-jährigen Tochter, und möchte mich für den LEB engagieren.

== Warum ich mich für den LEB-K bewerbe ==

Als Vater und Hausmann kenne ich die Herausforderungen junger Familien aus eigener Erfahrung. Mein Ziel ist es, auf Landesebene bei familienpolitischen Entscheidungen die Interessen von Eltern und Kindern sowie die Auswirkungen auf Beruf und Familie aktiv zu vertreten.

== Das ist mir wichtig ==

1. Verlässliche und verfügbare Kinderbetreuung und -förderung
Wer kennt derzeit keine Einrichtung, die nicht von Öffnungszeitkürzungen oder gar Notbetreuung betroffen ist?

Die Bundesregierung hat 2013 mit dem Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz einen wichtigen Schritt getan. Ich möchte mich im LEB-K dafür einsetzen, dass auf Landesebene das Angebot entsprechend gefördert, ausgebaut und organisiert wird.

Die Betreuungszeiten müssen eltern- und kindgerecht sein, vor allem aber verlässlich und planbar.

2. Transparenz und Teilhabe der Eltern
Bei den Eltern entsteht oft der Eindruck, dass ""am grünen Tisch"" entschieden wird, ohne Ihre Bedürfnisse zu hören, oder dass Entscheidungen plötzlich kommen.

Ich möchte erreichen, dass Entscheidungsprozesse für Eltern nachvollziehbar werden und ihre Perspektiven aktiv in Überlegungen einbezogen werden. Ein regelmäßiger, konstruktiver Austausch zwischen Eltern, Einrichtungen und Trägern soll dabei helfen, gemeinsam Lösungen zu entwickeln.

3. Pilotprojekte statt ewig diskutieren
Vieles wird oft diskutiert, doch die Umsetzung bleibt häufig aus – und am meisten leiden darunter die Kinder. Mir ist es ein Anliegen, nicht nur Missstände anzusprechen, sondern auch aktiv an Lösungen mitzuwirken.

Manchmal weiß man nicht, ob eine gute Idee in der Praxis wirklich funktioniert. Statt in endlosen Diskussionen zu verharren, setze ich mich dafür ein, dass es Pilotprojekte gibt, bevor etwas landesweit eingeführt wird.

== Meine Kompetenzen ==

Ich möchte meine Ausbildung und Erfahrung als Physiker und Data Scientist dazu nutzen, erlauben es mir, die Herausforderungen strukturiert und organisiert zu betrachten und sich auf das wesentliche zu fokussieren.

Als langjährige Führungskraft mit Personalverantwortung bin ich es nicht nur gewohnt, Lösungen zu finden, die mehreren Interessengruppen gerecht werden, sondern diese auch klar und transparent zu kommunizieren und umzusetzen. Diese Erfahrungen will ich gerne in den Landes-EB einbringen.

Da ich längere Zeit im Ausland gelebt habe und meine Tochter zweisprachig aufwächst, kann ich zudem eine internationale Perspektive einbringen, die es mir erlaubt Dinge einzuordnen, und die sich mit den Perspektiven der anderen LEB-Mitglieder ergänzt.

Privat engagiere ich mich ehrenamtlich in der Quartiersarbeit (Sprachcafé). Als Hobbies, lese ich gerne, koche vegan, fotografiere, verbringe Zeit in der Natur oder mache Linolschnitte—auch wenn dazu als Papa wenig Zeit bleibt."

Anna Radermacher

Kornwestheim

"Hallo, ich bin Anna, 32 Jahre alt, bald Mama von zwei Kindern und wohne in Kornwestheim. Im Elternbeirat unserer Kita bin ich eher zufällig gelandet – niemand wollte es machen und schwupp, war ich erst Elternbeirätin, dann Stellvertretende Vorsitzende und landete dann im selben Jahr im Gesamtelternbeirat Kornwestheim. Damit hat sich mir eine Welt eröffnet, die ich vorher nicht kannte und jetzt nicht mehr missen will. Die frühkindliche Bildung steckt in der Krise und ich glaube fest daran, dass wir sie gemeinsam (Eltern, Politik, Wirtschaft & Träger) bewältigen können, wenn wir zusammen an konstruktiven Lösungen arbeiten.

Deswegen habe ich im Oktober entschieden, auch Teil des Landeselternbeirates in Baden-Württemberg zu werden, weil viele wichtige Entscheidungen für unsere Kinder auf Landesebene getroffen werden.

Zu sehen, dass unsere Arbeit in den Kommunen und im Land Früchte trägt, motiviert mich, dieses Ehrenamt weiterzuführen – zusammen mit all den anderen Eltern in Baden-Württemberg. Zusammen können wir die frühkindliche Bildung besser machen und die Rahmenbedingungen für Vereinbarkeit von Familie und Beruf schaffen, die wir brauchen.

Zusammen sind wir stark! Ich freue mich über eure Stimme und auf die weitere Arbeit im LEBK!"

Sebastian Reich

Mühlhausen-Ehingen

"Liebe Eltern,

ich möchte mich Ihnen / euch kurz als Kandidat für die Landeselternbeirat vorstellen.

Mein Name ist Sebastian Reich und bin 48 Jahre alt. Unser Sohn Max (4 Jahre) besucht seit deinem ersten Lebensjahr den Kindergarten Kindergarten St. Martin in Ehingen. Zuvor bescuhte unsere unsere Tochter Frieda den Kindergarten St. Martin, mitlerweile ist sie in der Schule.
Ich bin seit fünf Jahren im Elternbeirats des Kindergartens und bin seit nunmehr zwei Jahren dessen Vorsitzender vor.

Beruflich bin ich im Finanz-, Rechnungswesen und Controlling tätig.

Hier in Ehingen bringe ich mein Können und meine Schaffenskraft mit viel Freude im Narrenverein ein. Bevor in den Hegau gezogen bin, war ich in meinem Heimatort viele Jahre im Sportverein in unterschiedlichen Positionen tätig (u.a. über 10 Jahre als Jugendtrainer und in der Vorstandschaft), ebenfalls war ich Aktives Mitglied in der dortigen Narrenzunft.

Gerne unterstütze ich den Landeselternbeirat und werde die Interessen der Elternvertreten und dem Kultusministerium beratend zu Seite stehen.

Ich freue mich sehr, wenn ich mit Ihrer / eurer Stimme in den Landeselternbeirat gewählt werde.

Ihr / Euer

Sebastian Reich"

Rebecca-Rut Reiche

Kuchen

Melanie Reichold

Stuttgart

"Hallo liebe Eltern,

mein Name ist Melanie Reichold, ich bin 38 Jahre alt, arbeite in Teilzeit (30 Stunden) und bin Mutter eines vierjährigen Kindes.

Als berufstätige Eltern wissen wir, wie essenziell eine verlässliche und qualitativ hochwertige Kinderbetreuung ist. Sie ermöglicht nicht nur die Vereinbarkeit von Familie und Beruf, sondern gibt uns auch die Sicherheit, dass unsere Kinder liebevoll betreut und individuell gefördert werden. Nur wenn wir darauf vertrauen können, dass es unseren Kindern gut geht, können wir uns mit einem guten Gefühl auf unsere Arbeit konzentrieren.

Wir merken aber auch, dass das aktuelle System nicht funktioniert. Erzieherinnen und Erzieher sind am Limit, Eltern können die Notbetreuungs- und Schließungstage oft nur mit großer Mühe abdecken.

Deshalb möchte ich mich im Landeselternbeirat engagieren: für eine bedarfsgerechte, verlässliche und kindgerechte Betreuung, die sowohl den Eltern als auch den pädagogischen Fachkräften gerecht wird. Ich freue mich darauf, die Interessen der Eltern aktiv zu vertreten."

Eva-Maria Riedelsheimer

Neuler

"Ich bin gelernter Steuerfachangestellte und arbeite momentan als Buchhalterin. Ich leben mit meinem Mann und meinen beiden Kindern im Alter von 4 und 1 auf der schönen Ostalb.

Mein Ziel ist es das best Möglichste für unsere Einrichtungen und unsere Kinder herauszuholen. Den wir legen bereits in den ersten Jahren in denen die Kinder betreut werden die ersten Grundsteinen für die Zukunft unsere Kinder. Um das beste heraus zubekommen ist es wichtig auch die Wünsche und Anliegen der Eltern einzubringen."

Sabrina Rieder

Ehingen

"Hallo, im Jahre 2023 habe ich die Initstive ergriffen und den Gesamtelternbeirat der Stadt Ehingen für Kindergärten ins Leben gerufen.
Meine bzw unsere Ziele sind die Betreuungsmodelle anzupassen, da es vielen Mütter den Einstieg zurück ins Berufsleben fast nicht mehr möglich macht."

Denisa Riehm

Mötzingen

Michael Rosenfelder

Konstanz

"Hallo,

ich bin Michael, zweifacher Vater und seit drei Jahren im Elternbeirat aktiv. Durch meine zwei Jahre Elternzeit und die Betreuung meiner Kinder neben dem Beruf kenne ich die täglichen Herausforderungen, die wir als Eltern von Anfang an meistern – von der Kitaplatz-Suche über die Qualität der Betreuung bis hin zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf.

Deshalb engagiere ich mich zusätzlich als Vorstandsmitglied des Vereins ElFe für Kinder e.V., um dafür zu kämpfen, dass jedes Kind die gleichen Chancen bekommt – unabhängig von Herkunft oder finanziellen Möglichkeiten. Denn gute frühkindliche Bildung sollte für alle selbstverständlich sein!

Beruflich arbeite ich als Agile Coach und weiß, wie wichtig es ist, gut zuzuhören, die wirklichen Probleme zu erkennen und gemeinsam tragfähige Lösungen zu finden. Genau das möchte ich auch im Landeselternbeirat tun: Ihre Anliegen ernst nehmen, sie weitertragen und mich dafür einsetzen, dass Eltern und Kinder die Unterstützung bekommen, die sie brauchen.

Ich freue mich auf eine starke Elternvertretung, die wirklich etwas bewirken kann!"

Sascha Rossi

Bonndorf

Petra Rybak

Schwäbisch Gmünd

„Mein Name ist Petra Rybak. Ich bin Mama von 2 Kindern, einem 9 Monate alten Baby und eines 4jährigen Jungen, der einen Montessori Kindergarten besucht, welchen ich selbst als kleines Mädchen besucht hatte. Da diese Zeit und dieser Ort wichtig und prägend für unsere kleinsten ist, wollte ich mich gerne im Elternbeirat einbringen und so gemeinsam mit der Einrichtung und uns Eltern in vielen Punkten gemeinsam das Beste erreichen. Der Austausch mit den Eltern ist hierbei essentiell, um neue Ideen und Ansätze verwirklichen zu können. Ziel ist es immer, die Interessen der Eltern und vor allem der Kinder zu vertreten und zu unterstützen. Gerne würde ich mich auch in dieser neuen Rolle verwirklichen und die Vertretung der Eltern auf Landesebene unterstützen.“

Holger Sachs

Kernen

"Als Vater von 3 Kindern im Alter von 3 bis 8 Jahren durfte und darf ich erleben, wie wichtig und prägend die Zeit in der Kita für Kinder ist. Gerne möchte ich deshalb dabei unterstützen, die Rahmenbedingungen dafür weiterzuentwickeln.
In meiner Tätigkeit als Elternbeirat habe ich sehr gute Erfahrung mit einer engen und partnerschaftlichen Zusammenarbeit zwischen Eltern, Erzieherinnen und Einrichtung gemacht. Diese Partnerschaft wünsche ich mir auch zwischen Landeselternbeirat, Politik und Einrichtungen.

Inhaltlich lege ich sehr großen Wert auf die Betreuungsqualität. Mir ist es wichtiger, das zu verbessern, was schon da ist, als Neues zu schaffen.
Dabei bewegen wir uns immer in einem Spannungsfeld zwischen Wünschen und Möglichkeiten. Als Unternehmer habe ich gelernt, dass Realismus und die Bereitschaft gemeinsame Lösungen zu finden wichtige Grundlagen dafür sind, in diesem Spannungsfeld die besten Ergebnisse zu finden."

Ansgar Schäfer-Blackstein

Konstanz

"Ich möchte die Elternstimme im Land stark und hörbar machen. Dabei betrachte ich die Herausforderungen nicht nur akut, sondern auch langfristig und strategisch, um sinnvoll und mit Wirkung mit zu gestalten. Ich handele und argumentiere konstruktiv und unabhängig. Das Wohl und die Bedarfe der Kinder, Familien, der Menschen, die sich wunderbar um sie kümmern, und der Träger sind mir in erster Linie ein Anliegen und erst danach die anderer Interessengruppen.
Wir wissen: In den ersten Jahren werden die Grundlagen gelegt, die für die eigene Entfaltung und ein möglichst selbstbestimmtes Leben in einem freien und demokratischen Gemeinwesen wichtig sind. Dabei möchte ich auch die im Blick behalten, die dafür besondere Unterstützung benötigen und weniger gute Startbedingungen ins Leben haben. Ich bin schon mehrere Jahre in der lokalen Elternarbeit aktiv und dabei stoßen wir immer wieder auf Punkte, die nur auf übergeordneter Ebene gestaltet werden können. Dabei möchte ich nun mithelfen. lch arbeite regelmäßig in Stuttgart, weshalb es mir möglich sein wird, auch bei der Landespolitik vor Ort die Eltern kleiner Kinder vertreten zu können."

Dr. Inkeri Schmalz

Freudenstadt

"Kinder und Eltern brauchen eine Stimme, die ihre Bedürfnisse an Betreuung, Bildung und Erziehung in der Gesellschaft vertritt.
Mein Ziel ist es, den Bedürfnissen der Familien ein offenes Ohr zu schenken und diese Interessen gegenüber der Politik und anderen gesellschaftlichen Akteuren zu vertreten.
Als Mutter weiß ich um die Herausforderungen im Alltag rund um familiäre Themen und als Kommunikationswissenschaftlerin bringe ich Erfahrung im Bereich der Interessensvertretung mit.
Ich würde mich sehr freuen, mich im LEBK engagieren zu können und bitte Sie um Ihre Stimme."

Arianne Schmengler

Ammerbuch

"Liebe Elternbeiratsvorsitzende und Gesamtelternbeiratsvorsitzende,

mein Name ist Arianne Schmengler, ich bin 34 Jahre alt, Erzieherin und Mama einer dreijährigen Tochter – und bald zweifache Mama. Durch meine Berufserfahrung in der frühkindlichen Bildung sowie mein Studium der Medien- und Erziehungswissenschaften habe ich einen tiefen Einblick in die Herausforderungen und Chancen unseres Bildungssystems gewonnen.
Als Mutter und Fachkraft kenne ich beide Seiten – die Sorgen und Erwartungen der Eltern ebenso wie die Herausforderungen, mit denen pädagogische Fachkräfte täglich konfrontiert sind. Ich weiß, wie herausfordernd es sein kann, einen guten Betreuungsplatz zu finden, die beste Förderung für sein Kind zu suchen und gleichzeitig darauf zu vertrauen, dass es glücklich und gut aufgehoben ist.
Mit meinem abgeschlossenen Studium der Medien- und Erziehungswissenschaften sowie meinem kurz vor dem Abschluss stehenden Zweitstudium der Sozialen Arbeit zur staatlich anerkannten Sozialpädagogin bringe ich fundiertes Fachwissen mit, das ich gerne in die Arbeit des Landeselternbeirats einbringen möchte. Während meiner Elternzeit in den nächsten zwei Jahren möchte ich mich aktiv engagieren, um:

- Eltern und Kindern eine starke Stimme zu geben und ihre Anliegen auf politischer Ebene wirkungsvoll zu vertreten
- Lösungen für aktuelle Herausforderungen zu erarbeiten und an konstruktiven Veränderungen beratend mitzuwirken
- eine kindgerechte Bildungspolitik zu fördern – mit Fokus auf Qualität, Fachkräftesicherung und Chancengleichheit

Mein Ziel ist es, Brücken zwischen Eltern, Fachkräften und der Politik zu bauen und dabei stets das Wohl der Kinder in den Mittelpunkt zu stellen. Ich möchte meine Erfahrung und mein Wissen nutzen, um Impulse für eine nachhaltige und bedarfsgerechte Verbesserung der frühkindlichen Bildung zu setzen. Ich bin überzeugt, dass wir als Eltern gemeinsam viel bewegen können. Eltern sind wichtige Partner in der Bildung ihrer Kinder und ich möchte mich aktiv dafür einsetzen Ihre Interessen zu vertreten.

Ich freue mich über jede Stimme und jedes Vertrauen, um gemeinsam für positive Veränderungen einzustehen!

Herzliche Grüße
Arianne Schmengler"

David Schmid

Friedrichshafen

"Als nun wieder Elternbeirat in unserem Kindergarten hatte ich mir gedacht, es muss doch als Bindeglied zur Stadt etwas mehr geben als das in der Vergangenheit der Fall war. Hier am Bodensee. Ich war bei meinen älteren Kindern auch schon im Elternbeirat in Schulen und im Kindergarten.
Mit den diesjährigen Team ist eine Zusammenarbeit zwischen EB und der Stadt FN besser als in der Vergangenheit. Diesen Teamgeist würde ich gerne in den Landeselternbeirat mit einbringen und schauen ob es denn auch zwischen dem Landeselternbeirat und dem Kultusministerium eine bessere Zusammenarbeit geben kann, und vor allem die Anliegen der Eltern die einem dann zugetragen werden auch Gehör finden.
Nichts ist in dieser Zeit wichtiger meiner Meinung nach das sich Eltern von Kindern in Betreuungseinrichtungen verstanden und gehört fühlen."

Judith Schmid

Pfullingen

"Mein Name ist Judith Schmid, und ich bin seit 2023 Mitglied des Elternbeirats der Kita unserer Tochter & nun seit 2024auch Elternbeiratsvorsitzende. Beruflich bin ich in der Personalabteilung eines internationalen Modeunternehmens tätig, wodurch ich viel Erfahrung in Kommunikation, Organisation und Zusammenarbeit mit unterschiedlichen Personengruppen einbringe. Aktuell absolviere ich zudem eine Ausbildung zur Mediatorin, was mir ermöglicht, Konflikte konstruktiv zu begleiten und Lösungen im Sinne aller Beteiligten zu finden.

Als Teil der LEBK möchte ich mich dafür einsetzen, dass die Perspektiven der Eltern verstärkt Gehör finden. Meine Ziele umfassen:

- Stärkung der Elternvertretung: Ich möchte sicherstellen, dass Anliegen der Eltern transparent kommuniziert und effektiv vertreten werden.
- Förderung von Chancengleichheit: Jedes Kind sollte unabhängig von den Rahmenbedingungen bestmögliche Förderung erhalten.
- Verbesserung der Zusammenarbeit: Die Kommunikation zwischen Eltern, pädagogischen Fachkräften und Trägern soll weiter ausgebaut werden.
- Förderung konstruktiver Konfliktlösungen: Mit meiner Mediationsausbildung möchte ich dazu beitragen, Lösungen im Dialog zu finden und das Miteinander zu stärken."

Johannes Schulz

Möckmühl

"Mein Name ist Johannes Schulz, 38 Jahre - verheiratet und habe mit meiner tollen Frau 4 Kinder.
2 brachte meine Frau mit die ich mittlerweile adoptiert habe und dann haben wir noch 2 gemeinsame Kinder, aber eigentlich sind es einfach alle meine Kinder.
Die zwei Kleinen sind im Kindergarten und genießen dies voll und ganz, dabei stellen wir als Eltern und Elternbeirat fest das es zu wenig Kommunikation zwischen der Politik (selbst in der kleinen Kommunalpolitik) und den Eltern und Erziehern gibt.
An diesem Punkt würde ich gerne arbeiten und die Kommunikation und die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Stellen verbessern wollen.
Von Grund auf werden unsere Kinder in den Kindertageseinrichtungen geprägt für das weitere Leben, dies sollte in einem bestmöglichen Umfeld mit funktionierender Infrastruktur sein."

Dr. Jochen Schwarz

Karlsruhe

"Ich kandidiere für den Landeselternbeirat, um den Dialog zwischen allen Beteiligten des ""Systems Kindertageseinrichtung"" zu fördern: Familien, Erziehende, Vertreter der Kita-Träger, Vertreter der Stadtverwaltung, Landtagsabgeordnete, u.s.w. , um nur einige zu nennen. Dabei ist mir wichtig, dass alle Bedürfnisse zur Sprache kommen können und im Dialog gute Lösungen für alle Beteiligten gefunden werden. Mit meiner französischen Partnerin und unserer 3,5 Jahre alten Tochter wohne ich in Karlsruhe und unsere Tochter besucht dort eine bilinguale Kita. Diese kulturelle Vielfalt schätze ich. Ich selbst arbeite bei BOSCH im Stuttgarter Raum als Ingenieur und bin auch als Mediator aktiv."

Sarah Schwarz

Esslingen am Neckar

„Als Mama von zwei kleinen Kindern, stecke auch ich derzeit mitten drin im Organisationstalent entwickeln, Kinder begleiten, Betreuung finden, Vertrauen aufbauen und Sicherheit suchen. Ein offenes Ohr für die Themen, die uns alle beschäftigen und Stimmen, die laut werden, damit unsere Alltagsprobleme gehör finden - dafür möchte ich mich einsetzen.“

Tim Schwarz

Gärtringen

"Liebe Eltern,

mein Name ist Tim Schwarz, ich bin 43 Jahre alt, arbeite als Ingenieur, bin verheiratet und habe zwei Töchter, die beide einen Kindergarten in Gärtringen besuchen.
Das Jahr 2026 kann zu einer entscheidenden Weichenstellung für unsere Kinder in Kindertageseinrichtungen werden. Anfang des Jahres 2026 stehen Landtagswahlen in Baden-Württemberg an - hier werden die Weichen gestellt, ob wir immer weiter steigende Kitagebühren stemmen müssen, oder ob die neue Landesregierung in eine gute und kostenfreie Bildung investiert.
Im Landeselternbeirat möchte ich mich mit starker Stimme dafür einsetzen, dass auch hier bei uns in Zukunft gilt: gute und kostenfreie Bildung für alle Kinder ab dem Krippenalter!
Ich wohne in einer Gemeinde mit knapp über 10.000 Einwohnern - im LEBK möchte ich dafür sorgen, dass auch die spezifischen Themenstellungen kleinerer und mittelgroßer Gemeinden ausreichend repräsentiert sind.
Daher freue ich mich über ihre und eure Stimmen!

Herzliche Grüße"

Jürgen Seifert

Pforzheim

"Ich bin Vater einer fast zweijährigen Tochter und lebe zusammen mit meiner Frau in Pforzheim. Beruflich arbeite ich als Sozialpädagoge im öffentlichen Dienst und bin tagtäglich mit den Problemlagen der Eltern und ihren Kindern konfrontiert.
Dieses Wissen möchte ich dazu nutzen, die Interessen der Eltern auf Landesebene zu repräsentieren.
Meine Ziele als Landeselternbeirat wären die Themen ""gelingende Kooperation und Kommunikation zwischen Eltern und Erzieher*Innen"", ""Zuschüsse des Landes für gesundes und qualitativ hochwertiges Essen in den KiTa's"" und ""Bezahlbare KiTa's in allen Kommunen"".
Ich freue mich schon darauf, mich mit Ihnen auszutauschen und die Liste der Themen zu erweitern."

Ömer Seyrek

Messkirch

„Mein Name ist Ömer Seyrek (40), und ich kandidiere für den Landeselternbeirat der Kindertagesbetreuung. Als engagierter Elternvertreterin setze ich mich für eine hochwertige, bedarfsgerechte und familienfreundliche Betreuung ein. Mein Ziel ist es, die Anliegen von Eltern und Kindern aktiv in die Entscheidungen einzubringen und Verbesserungen in der frühkindlichen Bildung zu fördern.“

Katja Siedle

Lahr

Joachim Speißer

Ebersbach an der Fils

"Schon seit das Erste meiner 3 Kinder in den Kindergarten kam, war für mich klar, dass ich aktiv an der Bildungspartnerschaft teilnehmen will, die Elternschaft und Erzieher*innen für die Kinder bilden sollten. Daher bin ich nun schon seit mehreren Jahren als Elternbeiratsvorsitzender tätig - und das immer noch mit Freude.
Beruflich bin ich Zentralabteilungsleiter für die Personalgewinnung in einem großen, bundesweit tätigen Bildungs- und Sozialträger. Daher liegen die Themen ""Arbeiten in einer Kita"", ""Fachkräftemangel"", ""Schutzkonzepte"" und vieles mehr mir nicht nur am Herzen, sondern auch jeden Tag auf meinem Schreibtisch.
Gerne möchte ich mich auch auf Landesebene für die Interessen unserer Kinder und der Eltern einsetzen."

Pavlin Stamatov

Freiburg im Breisgau

"Das Engagement für die Rechte von Kindern mit und ohne Beeinträchtigung ist entscheidend, um eine inklusive Gesellschaft zu fördern. Im Landeselternbeirat möchte ich mich dafür einsetzen und aktiv dazu beitragen, dass die Bedürfnisse aller Kinder gehört und berücksichtigt werden.

Es ist essenziell, dass jedes Kind die Unterstützung erhält, die es benötigt, um sich optimal entwickeln zu können. Als Fachmann für Inklusion und Teilhabe und als Vater eines Kindes mit Schwerbehinderung bringe ich wertvolle Erfahrungen und Einsichten mit, die anderen Eltern und Entscheidungsträgern helfen können, die Herausforderungen und Chancen der Inklusion besser zu verstehen.

Wenn Sie weitere Informationen oder Unterstützung benötigen, um Ihre Ziele zu erreichen, lassen Sie es mich wissen! Ich stehe Ihnen gerne zur Verfügung."

Isabelle Steidle

Radolfzell

„Unsere jüngste Tochter kommt diesen September nun auch in die Schule, aber die frühkindliche Bildung liegt uns so sehr am Herzen, dass ich meine Erfahrungen, die ich in Radolfzell gemacht habe gerne weiter geben möchte. Ich bin seit 2021 im GEB Vorstand und parallel Elternbeirat in unserer Einrichtung. Wir haben nach starker Kürzung der Betreuungszeit Anfang 2023 in Radolfzell die Betreuung "Eltern ins Haus" in unserer Einrichtung organisiert bis dann im September 2023 die Radolfzeller Spielezeit in mehreren Einrichtungen starten konnte, angelehnt an das "Offenburger Modell".“

Melisa Stein

Obersulm

"Ich bin Mama von zwei Kindern, verheiratet und wohne im ländlichen Bereich.
In meiner Freizeit beschäftige ich mich des öfteren mit den Themen Politik, vor allem Familien in Deutschland, bedürfnisorientierter Erziehung und der Natur.
Ich bin dafür den Kindern, den Eltern und auch dem Personal von Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflegen eine Stimme zu geben. Für mehr Sichtbarkeit, Verständnis und Verbesserung."

Wencke Steinbach

Schwieberdingen

"Lieber Wähler*innen,

Ich heiße Wencke Steinbach, ich bin berufstätig und Mutter von zwei wunderbaren Kindern im Alter von 6 und 3 Jahren. Mit großer Begeisterung engagiere ich mich seit 2022 für die Kinder und Kindertagesstätten in unserer Gemeinde. Das politische Engagement und die Möglichkeit, aktiv an der Gestaltung unserer Kindertagesstätten mitzuwirken, bereiten mir große Freude.

Meine Motivation, mich für den Landeselternbeirat der Kindertagesstätten zu bewerben, liegt in der Überzeugung, dass eine qualitativ hochwertige frühkindliche Bildung und Betreuung von entscheidender Bedeutung für die Entwicklung unserer Kinder ist. Es ist mir ein Herzensanliegen, die Bedürfnisse und Interessen der Kinder sowie ihrer Eltern zu vertreten und in enger Kooperation mit Kommunen und dem Land Baden-Württemberg die Zukunft unserer Kinder nachhaltig zu gestalten.

Ich bringe Engagement, Leidenschaft und lösungsorientiertes Handeln mit, um die Interessen unserer Kinder sowie der Elternschaft wirkungsvoll zu vertreten und positive Veränderungen zu bewirken. Ich freue mich darauf, im Landeselternbeirat mitzuarbeiten und gemeinsam die bestmögliche Betreuungs- und Bildungslandschaft für unsere Kinder zu gestalten.

Liebe Grüße,
Wencke Steinbach"

Lara Stoll-Donà

Stuttgart

"Ich bin Lara Stoll-Donà, 35 Jahre alt aus Stuttgart und Mama von Zwillingen, 16 Monate alt. Mit meinen beiden Kindern im U3-Bereich habe ich nicht nur persönliche Erfahrungen, sondern kann auch auf einen Masterabschluss in Sozialer Arbeit zurückgreifen, der mir eine solide fachliche Grundlage bietet.
Es ist mir sehr wichtig, die Entwicklung der Kinder zu selbstbestimmten und selbstbewussten Menschen zu unterstützen. Dafür müssen die richtigen Rahmenbedingungen geschaffen und sichergestellt werden. Das ist nicht immer einfach, aber ich bin davon überzeugt, dass der Austausch im Landeselternbeirat und die Zusammenarbeit mit dem Ministerium entscheidend sind, um die Interessen von Familien zu vertreten und die Qualität in der Erziehung, Bildung und Betreuung stetig zu verbessern. Besonders am Herzen liegt mir, die Perspektiven von Zwillings- und Mehrlingseltern in diese wichtigen Diskussionen einzubringen.

Ich freue mich sehr darauf, meine Ideen und Erfahrungen zu teilen und an einer positiven Entwicklung für unsere Kinder zu arbeiten! "

Magdalena Striebel

Sasbachwalden

„Ich bin Pädagogin, 37 Jahre, derzeit Vollzeit-Mama von zwei Kindern (4 und 7 Jahre) und in Weiterbildung zur Personenzentrierten Beraterin. Ich möchte mit meiner Mitarbeit im Landeselternbeirat Kindern und Eltern eine Stimme geben und ihre Anliegen vertreten. Gerne bringe ich meine beruflichen Erfahrungen aus verschiedenen Kindergärten und der Krippe und dem Bundesprojekt Sprach-Kitas, in dem ich als Fachberatung tätig war, ein. Wichtige Themen aus meiner Sicht sind: Kinder ernst nehmen und mitbestimmen lassen, Eltern und Familien unter wachsendem Druck, Vielfalt und Inklusion, Fachkräftemangel in den Kitas, die Erziehungs- und Bildungspartnerschaft wertschätzend und auf Augenhöhe gestalten. Ich finde, wenn ein Kind in den Kindergarten geht, soll es vor allem anderen lernen dürfen: ich bin genau so richtig und gut wie ich bin und kann mich sicher und geborgen fühlen.“

Dr. med. Ann Thanaraj

Heidelberg

„Das Thema frühkindliche Bildung ist komplex und bunt und liegt mir sehr stark im Herzen. Ich bin überzeugt dass die frühkindliche Bildung auf Beziehungen beruht, sie geht auf Beziehungen aus, die ein Kind zu seiner Umwelt herstellt. Kinder brauchen vielfältige Gelegenheiten, ihre konkrete Lebenserfahrung in inneren Geschichten, Imaginationen und Bildern zu organisieren, welche dann als Grundmuster auch für abstrakte Denkformen dienen können. Diese möchte ich unterstützen und fördern. Kinder sind unsere Zukunft. Es würde mir eine große Ehre bereiten deren Interessen und auch das von den Eltern in Baden-Wü vertreten zu dürfen.“

Alexander Thielemann

Weinstadt

"Kandidat für den Landeselternbeirat: Alexander Thielemann

Mein Name ist Alexander Thielemann, ich bin 44 Jahre alt und lebe mit meiner Familie in den wunderschönen Weinbergen des Remstals. Als engagierter Vater und leidenschaftlicher Elternvertreter setze ich mich seit dem ersten Tag für die bestmögliche Betreuung und Bildung unserer Kinder ein.

Unsere dreijährige Tochter besucht die Kita, und seitdem engagiere ich mich aktiv im Elternbeirat. Mit meiner langjährigen Erfahrung als Führungskraft bringe ich nicht nur Organisationstalent und eine „Hands-on"-Mentalität mit, sondern auch die Fähigkeit, strukturiert Veränderungen anzustoßen. Neben der Organisation von Veranstaltungen und Spendenaktionen habe ich bereits Gespräche mit Gemeindevertretern geführt und Anträge für den Gemeinderat ausgearbeitet – immer mit dem Ziel, die Bedingungen für Kinder und Eltern zu verbessern.

Ich bin fest davon überzeugt, dass frühkindliche Bildung und Betreuung kostenfrei sein sollten, denn hier wird der Grundstein für schulischen und beruflichen Erfolg gelegt. Bildung darf nicht vom Einkommen der Eltern abhängen – gleiche Startchancen für alle Kinder!

Doch solange dieses Ziel noch nicht erreicht ist, müssen wir sicherstellen, dass die hohen Kita-Gebühren, die viele Eltern zahlen, auch durch eine verlässliche und qualitativ hochwertige Betreuung gerechtfertigt sind. Aktuell können Träger einseitig Betreuungsverträge zu ihren Gunsten anpassen – auf Kosten der Eltern, die oft kurzfristige Kürzungen der Öffnungszeiten hinnehmen müssen und dadurch auch im Berufsleben Nachteile haben. Eine gute, verlässliche Kita-Betreuung ist jedoch entscheidend für Familien und Arbeitgeber. Standardisierung und klare Qualitätsvorgaben sind der Schlüssel – erst Struktur, dann Optimierung!

Ich möchte meine Energie, mein Herzblut und meine Erfahrung nutzen, um im Landeselternbeirat aktiv Veränderungen anzustoßen und echte Verbesserungen für Kinder, Eltern und Erzieher:innen zu erreichen. Wenn Sie sich eine starke Stimme für Eltern und Kinder wünschen, dann freue ich mich über Ihre Unterstützung!

Gemeinsam können wir etwas bewegen."

Annika Tonch

Weil am Rhein

Denis Unverzagt

Munderkingen

„Ich bin Denis Unverzagt, 43 Jahre, verheiratet und Vater von zwei Kindern (3 und 7 Jahre). Seit 2018 bin ich ,bis auf eine kurze Unterbrechung, Mitglied im Elternbeirat des Katholischen Kinderhaus in Munderkingen. Zuerst im Bereich der Kita und anschließend im Kindergarten. Mittlerweile bin ich stellvertretender Vorsitzender des Elternbeirat. Darüber hinaus bin ich Mitglied bei dem Verein Kinder in Munderkingen (KiM). Dieser Verein organisiert in vereinsübergreifender Zusammenarbeit Veranstaltungen für Kinder wie zum Beispiel eine Kinderfasnet oder das Kinderfest im Rahmen des Sommerfests der Stadtkapelle Munderkingen. Ich finde es wichtig das wir uns als Eltern zum einen um die Bedürfnisse unserer Kinder, zum anderen auch um die Belange der betreuenden Einrichtungen kümmern. Da ich schon länger im Elternbeirat tätig bin, kenne ich die langsamen Mühlen und die vielfältigen Ausreden warum etwas nicht geht. Dennoch bin ich der Überzeugung, das man nicht aufgeben, sondern sich für das Wohl unserer Kinder einsetzen sollte. Außerdem setze ich mich dafür ein, dass Unternehmungen wie z.B. Besuche von Märkten und Festen, Spaziergänge in der Natur oder das Rübengeisterschnitzen für die Vermittlung von Werten, Normen, Kultur und Traditionen bestehen bleiben. Besonders wichtig ist mir das Spielen im Freien bei jedem vertretbaren Wetter. Die Personalprobleme der verschiedenen Einrichtungen sind mir bekannt, aber es sollte unser aller Ziel sein Kompromisse zum Wohl unserer Kinder zu finden. Diese Kompromisse möchte ich auch auf Landesebene erwirken. Über eine Wahl in den Landeselternbeirat Kinderbetreuung und das mir damit entgegengebrachte Vertrauen würde ich mich sehr freuen.“

Dorian Vedder

St. Peter

"Liebe Eltern,

ich heiße Dorian Vedder und bin Mitglied im Elternbeirat der Ahornbande in St. Peter. Die Ahornbande wurde im September 2023 eröffnet und zeigt, was mit gemeinschaftlichem Engagement möglich ist. Die Gemeinde St. Peter und der Träger, die KiBiDs gGmbH haben sich damals zusammen auf den Weg gemacht um Plätze zu schaffen. Entstanden ist ein wunderschöner Naturkindergarten, der auch durch den Anschluss an den nahe gelegene Steingrubenhof seinesgleichen in der Region sucht. Gemeinsam arbeiten die Gemeinde, der Träger mit dem pädagogischen Team und wir als Elternbeirat an der Fortentwicklung.

Die Freude und Motivation, die ich aus der konstruktiven Zusammenarbeit mit dem pädagogischen Team, dem Träger und der Gemeinde ziehe, möchte ich gerne auf Landesebene einbringen.

Mit der Aufnahme des LEBK ins Landesgesetz wurde die Rolle der Elternvertretung offiziell anerkannt. Dies zeigt, wie wichtig es ist, sich aktiv einzubringen und gemeinsam Lösungen zu gestalten. Durch den Einsatz aller bisherigen und aktuellen Mitglieder des LEBK wurde eine dauerhafte Kommunikationsebene mit der Landesregierung geschaffen, sodass die Stimme der Eltern Gehör findet und konkrete Verbesserungen angestoßen werden können.

Baden-Württemberg hat bundesweit den besten Personalschlüssel, was eine hohe Betreuungsqualität sichert, aber auch erhebliche Kosten mit sich bringt. Dennoch bleibt auch unser Bundesland vom Fachkräftemangel nicht verschont.
Das KiTa-Qualitätsgesetz stellt zusätzliche Mittel bereit, um die frühkindliche Bildung bundesweit zu verbessern – auch in Baden-Württemberg. Doch neben finanziellen Aspekten muss im Fokus stehen, dass Kinderbetreuung mehr ist als reine Aufbewahrung: Sie ist ein zentraler Raum für Bildung, Begegnung und Entfaltung.

Durch meinen Beruf als Finanzverantwortlicher einer Gemeinde kenne ich die kommunalen Herausforderungen im Bereich Kinderbetreuung. Als Elternbeirat konnte ich diesen Blickwinkel erweitern und direkt erleben, welche Themen Eltern besonders beschäftigen.

Ich möchte mich für eine starke Elternvertretung einsetzen, die auf Augenhöhe mit Politik und Trägern agiert. Mit meiner Erfahrung und meinem Engagement möchte ich aktiv dazu beitragen, dass die Stimme der Eltern in Baden-Württemberg gehört und ernst genommen wird."

Janin Walczok

Gernsbach

"Hallo ich bin Janin Walczok 28 und Mama - einer 5 Jährigen Tochter
Ich bin Berufstätig mit 25/30 Stunden und einem Nebenjob mit ebenfalls 3,5 Stunden. Ich Arbeite im Steuerbüro als Lohnsachbearbeiterin. Ich angagiere mich gerne Ehrenamtlich - Ich war die letzten 3,5 Jahre Leitung im Eltern u. Kleinkind Turnen und weiß, dass es eben nicht nur die ""Turnstunde"" ist, sondern es auch nebenbei viele weitere Aufgaben gibt.
Gerade als Mama die Berufstätig ist, bedeutet die Betreuung des Kindes sehr viel. Wir geben in dieser Zeit das wertfollste was wir haben in Fremde Hände, und daher sollen Sie eben so gut behandelt werden wie wenn wir dass machen würden. Es bedarf Vertrauen und noch vieles mehr was von einer Kita verlangt wird. Es muss auf die unterschiedlichen Bedürfnisse, Gefühle und Entwicklungsstände der Kinder eingegangen werden, denn jedes Kind entwickelt sich unterschniedlich. Außerdem soll eine Förderung stattfinden aber ohne Überforderung, also so, dass es dem Kind entsprechend angepasst/umgesetzt werden kann.

Ich habe meine Tochter mit 1,5 Jahren zu einer Tagesmutter gebracht bis zum 3 Lebensjahr. Auch kann ich viel aus eigenen Erfahrungen berichten, denn der Kita Start war alles andere als NORMAL & EINFACH. Kurz vor dem kennenlernen der Bezugserzieherin rief die Stadt an und meinte, dass die Gruppe kleiner gemacht werden muss durch wegfall von Kräften. Leider kann mein Kind aktuell nicht in einen Kindergarten da alles voll ist...

Also ich kann in vielem auch aus eigenen Erlebnisse und aber auch an Erfahrungen berichten und Wissen oder Änderungen welche dies evtl. Vereinfacht hätte vorschlagen. "

Barbara Weber-Eisenmann

Stuttgart

"Mein Name ist Barbara Weber-Eisenmann, ich bin Diplom Sozialpädagogin und seit vielen Jahren selbst Leitung einer Kindertagesstätte. Als Mutter einer vierjährigen Tochter engagiere ich mich mittlerweile im dritten Jahr als Elternbeiratsvorsitzende in der Kita meiner Tochter. Mir ist es wichtig, ein Bindeglied zwischen Kita und Eltern zu sein, da ich beide Seiten und deren Bedürfnisse sehr gut kenne.
Ich lebe mit meiner Familie in Stuttgart, bin Autorin von 3 Elternratgebern und einem Kinderbuch. Ich möchte Kindern eine Stimme geben. Gleichzeitig trete ich ein für eine gesicherte qualifizierte Kinderbetreuung, denn nur so können Eltern erwerbstätig sein. Wir müssen laut werden, aber nicht im Büro der Kitaleitung, sondern auf übergeordneter Ebene.
Auf einen wertschätzenden Austausch lege ich großen Wert."

Angelika Weinberger

Weil der Stadt

„Kinder möchten nicht nur gesehen werden, sondern auch gehört. Ein Miteinander kann ermöglichen diese Interessen auch umzusetzen.“

Jessica Weindl

Waiblingen

"Mein Name ist Jessica Weindl, ich bin 36 Jahre alt und habe eine 3-jährige Tochter. Meine Berufsausbildung zur Erzieherin habe ich im Jahr 2010 abgeschlossen. Während meiner Elternzeit habe ich gemeinsam mit meiner besten Freundin beschlossen, eine eigene Einrichtung für Kinder unter 3 Jahren zu eröffnen. Im Oktober 2022 ging dann die Kindertagespflege die Windelflitzer an den Start. Seit Herbst 2024 bin ich im Vorstand es Elternbeirates meiner Tochter.

Die Erziehungs- und Verantwortungsgemeinschaft zu fördern ist ein wichtiges Ziel, welches jedes Mitglied eines Elternbeirates umsetzen sollte. Stellvertretend für die Elternschaft, schaffen wir eine Basis, welche enorm wichtig ist.
Ich sehe meine Aufgabe als Elternbeirat ganz klar darin, das Vertrauensverhältnis zwischen Eltern und pädagogischen Fachkräften zu vertiefen und das Interesse der Eltern für die Bildung und Erziehung der Kinder zu unterstützen und zu pflegen.
Durch den Einblick als Elternbeirat und als betreuende Fachkraft, habe ich den Einblick aus jeder Perspektive.

Ziel ist es, auch auf Landesebene Ansprechpartnerin für Bildung, Erziehung und Betreuung zu sein, Interessen der Eltern und Kinder zu vertreten und eine gute Basis zu schaffen.

Auch wenn die Kindertagespflege und die Kindertageseinrichtungen sich in einigen Dingen unterscheiden, bleibt eins doch immer gleich:
Nur wenn das Fundament der einzelnen Komponenten funktioniert, kann das Schiff in die richtige Richtung treiben."

Sabrina Weißhaar

Metzingen

"Seit Herbst 2022 bin ich Mitgleid eines Elternbeirates und seit Frühjahr 2023 Mitglied im Vorstand des Gesamtelternbeirats der Stadt Metzingen. Gemeinsam mit Gemeinderat, Stadt und Erziehervertretern bin ich nun im dritten Jahr Teil der Bedarfsplanungsgruppe, in der Themen wie z.B. Gebührenerhöhungen, Ausbau der Betreuungplätze, sowie Pflege von Bestandsgebäuden ausgearbeitet und als Beschlussvorlage vorbeiertet werden.
Mit der Wahl in den LEBK möchte ich auf Landesebene Träger übergreifende Themen angehen, die auf Kommunler Ebene nicht angegeangen werden können. Gemeinsam im Team für eine stabile und ausreichende, sowie qualitative Betreuung der Kinder zu sorgen habe ich mir zum Ziel gesetzt."

Valeria Wendt

Dietenheim

"Mein Name ist Valeria Wendt, ich bin Gymnasiallehrerin und Mutter von 2 kleinen Kindern (1 und 4 Jahre). Bildung liegt mir nicht nur beruflich, sondern auch persönlich sehr am Herzen. Besonders die frühkindliche Bildung in Kindergärten ist für mich ein zentraler Schwerpunkt, denn sie legt den Grundstein für die gesamte weitere Entwicklung unserer Kinder.

Ich möchte mich für gut ausgestattete Kindertagesstätten mit ausreichend qualifiziertem Personal einsetzen, um jedem Kind die bestmögliche Betreuung und Förderung zu ermöglichen. Nur durch gute Rahmenbedingungen kann Chancengleichheit geschaffen und die individuelle Entwicklung der Kinder optimal unterstützt werden.
In meiner Freizeit genieße ich Spieleabende mit Familie und Freunden, backe gerne oder schaue und spiele gern Basketball.
Ich freue mich darauf, mich für die Interessen der Eltern und Kinder in Baden-Württemberg einzusetzen!"

Sara Werner

Eppingen

„Meine Name ist Sara Werner, ich bin 40 Jahre alt und habe drei Kinder im Alter von 12, 5 und 2 Jahren. In meiner Freizeit engagiere ich mich im Kinderturnen als Übungsleiterin in unserem örtlichen Turnverein. Ich stelle mich zur Wahl auf, gerade weil ich in meiner Arbeit als Elternbeirätin gemerkt habe, dass die Kinder sowie die Eltern eine starke Stimme benötigen. Ich möchte wieder mehr die Arbeit und Förderung mit dem Kind in Vordergrund stellen.“

Stephanie Wieland

Stuttgart

"Vorstellung zur Kandidatur für den Landeselternbeirat der Kitas in Baden-Württemberg

Mein Name ist Stephanie Wieland, ich bin 48 Jahre alt, verheiratet und selbständig mit einer kleinen Firma. Mein wundervoller Sohn mit Behinderung ist von Anfang an meine größte Inspiration und Kraftquelle, in Stuttgart etwas bewegen zu wollen.

Seit Jahren engagiere ich mich ehrenamtlich für behinderte Kinder und deren Angehörige. Ich bin Mitglied im Gesamtelternbeirat des Paritätischen, der Konferenz der Gesamtelternbeiräte, im Praxisrat „Kita für Alle“, im Kitaforum, im Schulbeirat und im Beirat für Menschen mit Behinderung in Stuttgart.

Diese vielfältigen Erfahrungen haben mir gezeigt, wie wichtig es ist, sich für die Rechte und Belange unserer Kinder einzusetzen und gemeinsam Lösungen zu finden, die allen Kindern eine gerechte Teilhabe ermöglichen.

Mit meiner Kandidatur für den Landeselternbeirat möchte ich dieses Engagement auf Landesebene fortsetzen und mich weiterhin für die Anliegen von Kindern mit Behinderungen und deren Familien stark machen. Es ist mir ein großes Anliegen, inklusive Strukturen in Kitas weiter zu fördern und die Rahmenbedingungen für alle Kinder zu verbessern.

Ich danke Ihnen für Ihr Vertrauen und hoffe auf Ihre Unterstützung bei meiner Kandidatur.

Herzliche Grüße,
Stephanie Wieland"

Nadja Wirth

Mutlangen

"Hallo, mein Name ist Nadja Wirth ich bin 44 Jahre jung, wohne im schönen Ost-Alb Kreis, bin berufstätig und seit zwei Jahren Elternbeiratsvorsitzende im Kindergarten St. Elisabeth in Mutlangen.
Ich möchte Mitglied des LEBK werden, weil ich fest davon überzeugt bin, dass ohne die Unterstützung von Familien und Eltern nichts funktioniert!
Es ist mir wichtig, unseren Kindern eine Stimme zu geben, damit ihr Recht auf Bildung gehört wird. Ich möchte sowohl die Eltern als auch die Kindertagesstätte dabei unterstützen, Ihre Wünsche und Vorschläge weiterzugeben. Beim Helfen bin einfach gerne mittendrin statt nur dabei. Gemeinsam können wir viel erreichen!
Herzliche Grüße Nadja Wirth"

Karim Yacout

Schutterwald

"Liebe Eltern, liebe Engagierte,

mein Name ist Karim Yacout, ich bin 31 Jahre alt, verheiratet und stolzer Vater von zwei wundervollen Kindern – unsere Tochter ist zwei Jahre alt, unser Sohn gerade einmal ein Monat. Wir leben in Schutterwald mit unseren zwei Katzen und genießen das Familienleben in all seinen Facetten.

Meine Mutter war Erzieherin, und so bin ich quasi mit dem Thema frühkindliche Bildung aufgewachsen. Schon früh habe ich gelernt, wie entscheidend diese ersten Jahre für die Zukunft unserer Kinder sind. Dieses Bewusstsein begleitet mich bis heute und hat mich vor zwei Jahren dazu bewegt, als Elternbeiratsvorsitzender in der evangelischen Kita Arche in Schutterwald aktiv zu werden.

Beruflich bin ich als Jugendoffizier tätig und stehe täglich in engem Austausch mit Jugendlichen, Lehrkräften und Eltern. Ich weiß, wie wichtig ein guter Dialog ist – zwischen Eltern und Kitas, zwischen Eltern und der Politik. Bildung sollte kein starrer Prozess sein, sondern eine gemeinsame Aufgabe, bei der alle Beteiligten auf Augenhöhe zusammenarbeiten.

Deshalb möchte ich mich im Landeselternbeirat engagieren: Ich will dazu beitragen, dass wir Eltern nicht nur gehört werden, sondern aktiv mitgestalten können. Eine starke, offene und wertschätzende Zusammenarbeit ist der Schlüssel zu einer besseren Zukunft für unsere Kinder.

Ich freue mich auf den Austausch mit Ihnen und Ihre Unterstützung!

Herzliche Grüße,
Karim Yacout"

Lisa-Maria Zöller

Edingen

"Als Mutter von drei Söhnen ist es mir ein besonderes Anliegen, die Rahmenbedingungen für unsere Kinder aktiv mitzugestalten und ihre Bedürfnisse in den Mittelpunkt zu stellen.
Während unserer dreijährigen Weltreise hatte ich die Möglichkeit, Bildung aus einer neuen Perspektive zu betrachten und weltweit Kindertageseinrichtungen zu besuchen. In dieser Zeit war ich Teil eines Teams, das eine kleine Schule und einen Kindergarten auf dem italienischen Land aufgebaut hat. Dadurch habe ich mich intensiv mit der Frage auseinandergesetzt, was Kinder wirklich brauchen, um sich bestmöglich zu entfalten.

Über Ihr Vertrauen mein Engagement einbringen zu dürfen würde ich mich sehr freuen.

Mit freundlichen Grüßen aus Heidelberg,

Lisa-Maria Zöller"